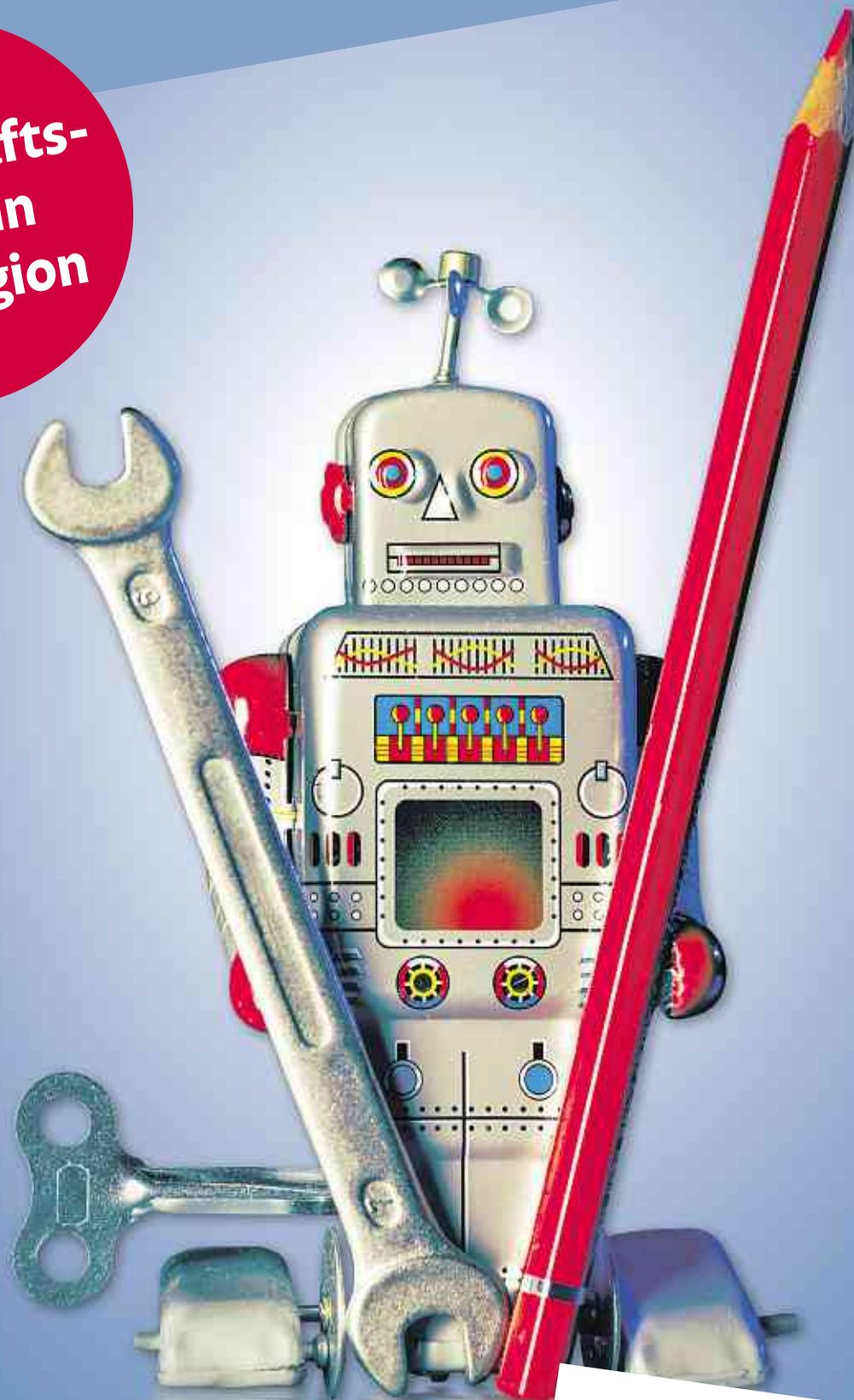


Zukunft Rhein-Lahn-Kreis



Wirtschafts-
kraft in
der Region



Diese Beilage finden Sie auch online – Rhein-Zeitung.de
Anzeigensonderversöffentlichung vom 13. September 2017

Rhein-Lahn-Zeitung

Gute Ideen, die das Leben bereichern

Der Rhein-Lahn-Kreis gehört sicherlich zu den schönsten Landkreisen in Deutschland. Das romantische Tal der Lahn und seine Nebenflüsse, der zum Unesco-Welterbe geadelte Mittelrhein, die weltbekannten „Highlights“ wie Loreley, Marksburg oder die Kurstadt Bad Ems – all dies prägt unseren Kreis zwischen Rhein, Lahn und den Ausläufern des Taunus. Doch von der landschaftlichen Schönheit allein kann ein Kreis, können die Menschen, die hier wohnen, nicht leben! Es ist insbesondere die „Wirtschaft“, die dafür sorgt, dass die Menschen gerne hier leben, weil sie hier und in der näheren Umgebung Arbeit finden und so ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Wenn man aber von „der Wirtschaft“ spricht, so ist das eigentlich zu oberflächlich gedacht. Die Wirtschaft, das sind ganz unterschiedliche Männer und Frauen, die investieren, die Risiken eingehen und Verantwortung übernehmen, Menschen, die echte Wertschöpfung erreichen, weil sie mit guten Ideen Produkte herstellen und Dienstleistungen anbieten, die un-



Foto: Kreisverwaltung

ser aller Leben bereichern und verbessern. Dies gilt für den Handwerksmeister, der mit einer Handvoll Mitarbeiter einen „guten Job“ macht, genauso wie für die „Chefs“ eines mittelständischen Familienunternehmens oder eines Industriebetriebs, die oftmals seit Generationen am Ort sind und das Leben ihrer Stadt, ihres Dorfes entscheidend mitprägen. Wir können uns im Rhein-Lahn-Kreis glücklich

schätzen, dass diese Männer und Frauen so eng mit ihrer Heimat, unserem Kreis, verbunden sind!

Natürlich ist „die Wirtschaft“ nicht alles im Leben – Kultur, Bildung, die traditionellen Feste und Bräuche tragen ebenso zur Lebensqualität in unserem Kreis bei. Dennoch wissen „Politik und Verwaltung“ um ihre Verantwortung in diesem wichtigen Bereich. Die Schnelligkeit, mit der gerade im heutigen Wirtschaftsleben Veränderungen und Weiterentwicklungen erfolgen, stellt dabei alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Dieser Aufgabe hat sich der Rhein-Lahn-Kreis im Bereich der Digitalen Infrastruktur erfolgreich gestellt: So wird in wenigen Wochen das Projekt „Breitbandausbau“ abgeschlossen, durch das praktisch im gesamten Rhein-Lahn-Kreis schnelles Internet für private wie gewerbliche Nutzer zur Verfügung steht. Zahlreiche Anfragen anderer Landkreise zeigen, dass unser Kreis mit diesem, von Bund und Land großzügig geförderten Projekt, eine Pilotfunktion übernommen hat, was den Ausbau des digitalen Netzes im ländlichen

Raum betrifft. Aber auch in anderen Bereichen hat der Rhein-Lahn-Kreis seine Hausaufgaben gemacht: Das Kreisstraßenbauprogramm, der stete Ausbau unserer Schulen oder die Veranstaltungen und Maßnahmen der Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn sind nur einige Beispiele, die zeigen, wie viel „Politik und Verwaltung“ in die Zukunftsfähigkeit unseres Kreises investieren.

Aber all dies könnte keine Früchte tragen ohne ein partnerschaftliches Miteinander. Nur gemeinsam können wir den Wirtschaftsstandort Rhein-Lahn weiter festigen und ausbauen. Daher danke ich allen Akteuren aus der heimischen Wirtschaft, den Inhaberrinnen und Inhabern der Betriebe wie auch ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Ansprechpartnern der Kammern und der Rhein-Lahn-Zeitung für ihre gute Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen in unserem Rhein-Lahn-Kreis!

**Ihr Frank Puchtler,
Landrat des Rhein-Lahn-Kreises**



Landkreis überzeugt mit hoher Lebensqualität

Der Rhein-Lahn-Kreis ist beliebt bei den Menschen – im Jahr 2015 nahm die Anzahl der Bürger um rund 2000 zu. Und der Rhein-Lahn-Kreis ist jung: Hierher zieht es vor allem Familien. Laut statistischem Landesamt sind Ende 2015 von den mehr als 123 000 hier lebenden Menschen rund 18 Prozent unter 20 Jahre und nahezu 60 Prozent zwischen 20 und 64 Jahre alt – also im erwerbsfähigen Alter.

Die Menschen suchen in ihrem schönen Kreis nicht nur einen Platz zum Wohnen und Leben, sondern auch einen Arbeitsplatz. Dafür bietet der Rhein-Lahn-Kreis gute Voraussetzungen. Die Arbeitslosenquote ist im Juli wie auch im Vorjahr gesunken, auf diesmal 3,5 Prozent (0,2 Prozent weniger als Vorjahresmonat). Zudem zeigt ein Blick zurück, dass sich in den vergangenen Jahren die Anzahl der Arbeitnehmer im Rhein-Lahn-Kreis stetig erhöht hat. Zugpferd ist der

Dienstleistungssektor; aber auch der industrielle Mittelstand und der Tourismus schaffen wertvolle Jobs, von denen die Menschen hier ihr Leben bestreiten können. So lockt die Natur Tausende Wanderer in die Region, die über „natürliche Attraktionen“, wie den Rheinsteig, die Ausläufer des Westerwalds oder das Lahntal, verfügt. Davon profitiert auch die Gastronomie, die mit zahlreichen Restaurants und Hotels den Gästen einen wunderschönen Aufenthalt bereitet.

Entscheidend sind aber die Menschen, die hier leben. Sie verleihen der gesamten Region ihr unverwechselbares Gesicht und einen herzlichen Charakter. Das Zusammenspiel aus Wirtschaft, Kultur und Menschen sorgt für hohe Lebensqualität und Flexibilität, die es dem Kreis ermöglicht, sich immer wieder neu zu erfinden, sich wirtschaftlich neu auszurichten, ohne dabei seine Wurzeln aus dem Blick zu verlieren.



Foto: rz-Media GmbH

Ich wünsche Ihnen allen einen informativen und erfolgreichen Wirtschaftsempfang, auf dem neue, nachhaltige Bande geschlossen werden, um den Rhein-Lahn-Kreis – so wie in den vergangenen Jah-

ren auch – weiter nach vorne zu bringen.

**Ihr Hans Kary
Geschäftsführer
rz-Media GmbH**

Stiftung Scheuern: Stark nicht nur in Auftragspitzen

Unternehmen schätzen Qualität, kurze Wege und soziales Engagement

Die Stiftung Scheuern, Veranstaltungsort des diesjährigen Wirtschaftsempfangs des Rhein-Lahn-Kreises, ist nicht nur der größte Arbeitgeber im Rhein-Lahn-Kreis. Die verschiedensten Dienstleistungen der Werkstätten für behinderte Menschen wissen auch viele erfolgreiche Unternehmen in der Region seit Jahrzehnten zu schätzen.

Als starker Partner der Wirtschaft vor allem im Rhein-Lahn-Kreis und angrenzenden Kommunen sind die Werkstätten an erster Stelle im Bereich von Verpackungen und Montage gefragt, von der Medizintechnik bis zur Metallverarbeitung. Große Unternehmen wie Heinen & Löwenstein, Eaton, Erlenbach oder die Leifheit AG arbeiten seit Jahrzehnten mit der Stiftung zusammen. „Die Stärken für unsere Kunden liegen in schnellen Reaktionszeiten, kurzen Lieferwegen, eingespielten Arbeitsabläufen und einer Entlastung bei Auftragspitzen“, sagt Bernd Feix, Leiter des Geschäftsbereichs

Behindertenhilfe. Die Partner aus der Wirtschaft schätzen ein hohes Maß an Flexibilität, Liefer- und Termintreue sowie individuelle Lösungen.

Aber nicht nur die heimischen Unternehmen profitieren davon, sondern die Region insgesamt. Eine Verlagerung der Produktion ins Ausland oder eine Automatisierung kann punktuell vermieden werden, Fachkräfte bleiben der Region erhalten. Nicht zu unterschätzen ist das soziale Engagement, das die Kunden mit ihren Aufträgen zur Beschäftigung von Menschen mit einer Behinderung zeigen und das zudem finanziell vorteilhaft ist.

Klein- bis Großserienfertigungen können mit Handarbeit und qualifizierten Beschäftigten schnell und qualitativ hochwertig übernommen werden. Komplettlösungen mit Endkundenqualität von der Montage über die Konfektionierung bis zum Versand werden ebenfalls angeboten. Spezielle

Vorrichtungen und hochmoderne Technik sorgen in der Werkstatt selbst für optimale und den DIN-Anforderungen entsprechende Produktionsprozesse und -ergebnisse.

Darüber hinaus erfüllen die 420 Beschäftigten der Werkstätten noch in vielen anderen Bereichen Ansprüche und Wünsche der Kunden. Metallbearbeitung, Schreinereiprodukte, die Pflege von Grünanlagen und Gärten, der Verkauf von Sicherheitsschuhen und Einlagen sowie Layout und Druck unterschiedlichster Printprodukte gehören zum Portfolio. Die moderne Wäscherei in Singhofen etwa durchlaufen täglich rund 3,5 Tonnen Textilien aus den 60 eigenen Wohngruppen sowie aus fast ähnlich vielen Unternehmen wie Krankenhäusern, Altenheimen oder Firmen. Für die Kochkünste der Scheuerner Küchenmeister spricht eine andere Zahl: 1600 Essen verlassen jeden Tag die Küche und werden sowohl in den eigenen

Kantinen als auch denen in Schulen und Unternehmen aufgetischt.

Die Stiftung versteht sich als Partner für Unternehmen und alle im Rhein-Lahn-Kreis lebenden Menschen. „Wir haben Inklusion nicht nur auf unsere Fahnen geschrieben, sondern leben sie auch und machen anderen Mut, mitzumachen“, so Feix. Dazu zählt eine konsequente Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Auch berufsbegleitende Qualifizierungen unterstützen wir gern.“

Zukunftsorientiert zeigt sich die Stiftung in ihrem Ausbildungsangebot für junge Menschen. „Allein in diesem Jahr beschäftigen wir 52 Auszubildende, davon 44 Azubis im pädagogischen und pflegerischen Bereich, bei denen eine 100-prozentige Übernahmegarantie besteht.“ Über den eigenen Bedarf hinaus bildet die Stiftung außerdem zurzeit vier junge Menschen in der Verwaltung und vier im Handwerk aus.

Stiftung Scheuern – Partner der Wirtschaft

Integration von Menschen mit Behinderung in Unternehmen

- Informationen über Maßnahmen und Finanzierungsmodelle
- Beratung, Begleitung und Qualifizierung am Arbeitsplatz

Leistungsstarke Werkstatt für behinderte Menschen entlastet – nicht nur bei Auftragspitzen:

- Montage und Verpackung
- CNC-Maschinen für Holz und Metall | Serienfertigungen
- Druckerei und Layout
- Wäscherei – hygienische Reinigung nach Gütesiegel RAL
- Catering und Mittagsverpflegung

Die Stiftung Scheuern ist ein diakonisches Unternehmen der Behindertenhilfe im Rhein-Lahn-Kreis.

Stiftung Scheuern

Am Burgberg 16 | 56377 Nassau

T. 02604 979-0 | F. 02604 979-109

info@stiftung-scheuern.de | www.stiftung-scheuern.de

Ausgleichsabgabe
reduzieren:
Auftragsvergabe an
Werkstätten





Foto: becrima

Politische Lage verunsichert Unternehmen

IHK: Automobilbranche vor neuen Herausforderungen – Um Azubis werben

Ein politisch turbulentes Jahr geht mit dem Wirtschaftsempfang des Rhein-Lahn-Kreises in den Herbst über. Es kriselt in der Welt. Neben den Spannungen mit der Türkei kommt ein aufkeimender Protektionismus in den USA dazu; außerdem steht der Brexit bevor. Gilt die Wirtschaft in der Rhein-Lahn-Region nach wie vor mit seinem gesunden Branchen-Mix noch immer als sehr robust, so verunsichert das politische Klima doch zunehmend die Perspektiven auch heimischer Unternehmer. Das hat Richard Hover, Regionalgeschäftsführer der IHK-Geschäftsstelle Montabaur, im Gespräch mit Zukunft Rhein-Lahn bestätigt.

Herr Hover, wie wirken sich Trump-Politik und Brexit auf Industrie und Handel in der heimischen Region aus? Großbritannien ist immerhin einer der wichtigsten Handelspartner für Exporte rheinland-pfälzischer Unternehmen?

Was die USA betrifft, so sind die Unternehmen über deren problematische Außenwirtschaftspolitik eher beunruhigt. Es gibt einige Be-



lege dafür, dass US-Präsident Donald Trump seine protektionistischen Vorhaben weiterverfolgen wird. Die deutsche Wirtschaft befürchtet Nachteile, sollte es tatsächlich zu einem Handelskrieg zwischen den USA und China kommen. Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), warnte kürzlich, dass ein Streit zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt auch für die deut-

sche Wirtschaft negative Auswirkungen haben würde.

Hinsichtlich des Brexits macht sich EU-weit unter den Betrieben deutliche Unsicherheit breit. Eine Umfrage des DIHK hat ergeben, dass sich die Geschäftsaussichten der Unternehmen, die Handel mit Großbritannien treiben, verschlechtern. Der Grund dafür ist, dass sie mit einem Anstieg ihrer Kosten rechnen, wenn die Freizügigkeit der Beschäftigten eingeschränkt wird, Steuern und tarifäre Handelsschranken erhoben sowie bürokratische Hürden an den neuen EU-Grenzen errichtet werden.

Wie wird die Entwicklung in der Türkei beobachtet?

Wenn sich die politische Stimmung in der Türkei nicht ändert, wird sich die Investitionszurückhaltung deutscher Unternehmen weiter verstärken – erst recht, falls die Bundesregierung die Hermes-Bürgschaften für Exporte an den Bosphorus beschränken sollte. Den Rückgang des Handels mit der Türkei beziffert der DIHK auf mehr als zehn Prozent, umgerechnet also

zwei Milliarden Euro. Die Zurückhaltung betrifft viele kleine und mittelständische Unternehmen aus Deutschland, denen die Risiken des türkischen Marktes häufig zu groß sind.

Gibt es absehbare Auswirkungen des Dieselskandals auf die Automobilbranche im Rhein-Lahn-Kreis?

Es gibt da kein einheitliches Bild, zumal die Betroffenheiten und Auswirkungen je nach Hersteller, der an diese Vertragshändler und auch Zulieferer gebundenen ist, unterschiedlich sind. In den kommenden Jahren steht die Branche aber vor vielen Herausforderungen. Die Autonachfrage dürfte nicht nur zyklisch zurückgehen. Der Dieselskandal trägt zweifelsohne zusätzlich zur Verunsicherung bei. Fragen rund um die Digitalisierung, neue Antriebs- und Mobilitätskonzepte beschäftigen die Unternehmen ebenso sehr wie die weiter zunehmende Konkurrenz durch Internetplattformen im Kfz-Handel. Mit anderen Worten: Es gibt eine Menge Fragezeichen in der Branche. ► Seite 5

In welcher Branche sehen Sie derzeit gute Zukunftsperspektiven, um sich selbstständig zu machen?

Man könnte sagen, dass technische oder IT-orientierte Startups sicherlich weiterhin gute Perspektiven haben – wie auch Gründungsvorhaben im Gesundheitssektor. Aber das ist so, als ob man dem Börsenguru die Frage stellen würde, welche Aktie demnächst durch die Decke geht. Schwer zu sagen in einer Welt, die sich immer schneller zu drehen scheint. Zuerst geht es nicht unbedingt darum, etwas Besonderes oder gar Spektakuläres zu machen. Wenn das aber so ist – prima! Ich halte es für wichtiger, dass ein Gründungskonzept gut durchdacht, solide aufgebaut und sicher finanziert ist – in Verbindung mit einer ausgeprägten Kundenorientierung, wenn es umgesetzt wird. Das kann in ganz klassischen Bereichen sein. Alleine damit hebt man sich schon im Markt ab. Dabei ist es natürlich von Vorteil, nicht zu den 150 anderen Wettbewerbern in der Region zu gehören, die das gleiche Produkt oder die gleiche Dienstleistung anbieten.

Der Nachwuchs geburtenstarker Jahrgänge im ausbildungsfähigen Alter geht allmählich zurück. Wie können Interessenverbände und Unternehmen dem zunehmenden Fachkräftemangel entgegenwirken?

Nachhaltige Personalentwicklung beginnt mit einer guten Ausbildung des eigenen Nachwuchses. Die IHK, die anderen Kammern, Wirtschaftsverbände, die Bundesagentur für Arbeit, Wirtschaftsförderer und viele andere haben ein Riesangebot an Informationsquellen aller Art: Beratungsleistungen, Broschüren, Online-Angebote mit sehr interessantem Videomaterial, Checklisten, Tipps und Hilfestellungen. Ich empfehle unter anderem das Portal www.fachkräfte-regional.de.

Wir informieren zu Grundsatfragen wie „Was kommt nach der Schule?“ oder „Wie informiert und bewirbt man sich?“ bis hin zu detaillierten Beschreibungen zu den vielen unterschiedlichen Berufs-

bildern. Das regionale Berufs-Informations-Zentrum (BIZ) der Bundesagentur für Arbeit hilft vor Ort bei der Orientierung mit Beratung, Material, Tests, Netzwerken (zum Beispiel auf der Website www.durchstarter.de) und vielem mehr.

Neben einer Personalentwicklungs- und Qualifizierungsberatung bietet die IHK Koblenz ihren Mitgliedsunternehmen Informationsveranstaltungen zu vielen Themen rund um die Beschäftigung 50plus an. Es gibt Online-Börsen für Praktika und offene Ausbildungsstellen (Website: www.ihk-koblenz.de/bildung/ausbildung). Die Betriebe strengen sich mehr und mehr an, wenn es um das Werben von Bewerbern auch für Ausbildungsplätze geht. Es gibt Angebote von Kurzpraktika in den Ferien, Betriebsbesichtigungen, Schulpatenschaften. Alleine im IHK-Bezirk Koblenz, der das nördliche Rheinland-Pfalz umfasst, gibt es zwischenzeitlich mehr als 400 Schulpatenschaften, in denen ein teilweise reger Austausch zwischen Unternehmen und Schulen in vielerlei Ausprägung erfolgt.

Kleine Betriebe ermöglichen die Ausbildung über einen Verbund mit anderen Unternehmen. Innovativ sind Unternehmen, die zum Beispiel Teilzeitausbildungsangebote machen, die vor allem für junge Eltern interessant sein können. Unternehmen bieten Stipendien oder Auslandsaufenthalte etwa im Rahmen von EU-Programmen an, sie ermöglichen das duale Studium. Hier fördert die IHK Koblenz seit diesem Jahr eine Stiftungsprofessur an der Hochschule Koblenz.

Wichtig ist die Schaffung eines wertschätzenden Betriebsklimas auch bei den Auszubildenden. Und kein Zweifel: Belohnungssysteme und Weiterbildungsmöglichkeiten, die Unterstützung der Mobilität junger Auszubildender im ländlichen Raum sowie das frühzeitige Aufzeigen von Übernahmemöglichkeiten sind weitere Ansatzpunkte, die in Betrieben zur Anwendung kommen.

MARKANT KFZ SERVICE

PKW UND ZWEIRADSERVICE

Rüdiger Glodek



Pure Leidenschaft seit 1911

... Jetzt neu erleben



Benelli

**Sportbikes
Funbikes
Naked Bikes**



Nieverner Straße 57 · 56130 Bad Ems
www.kfz-ems.de

Tel.: 0 26 03 / 123 84
info@kfz-ems.de

IHR METALLBAUER

✓ Geländer ✓ Treppen ✓ Tore

✓ Zäune und Anlagenbau



HIA GmbH

Im Längeln 3
56357 Miehlen
Tel. 06772/96926-0
Fax. 06772/96926-19
info@hamm-industrie.de
www.hamm-industrie.de

IMPRESSUM

„Wirtschaftsbeilage Rhein-Lahn“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom 13. 09. 2017

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH, 56055 Koblenz

Verleger und

Geschäftsführer: Walterpeter Twer

Geschäftsführer: Thomas Regge

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz

Geschäftsführung: Hans Kary

Anzeigenleitung: Achim Abele

Verkaufsleitung: Heike Leuters

V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Produktion: medienstandort.com

Redaktion: Bernd-Christoph Matern

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH,
Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Lahn-Zeitung

NEUE BLOGGERS THEMESPECIALS BÜROS EVENTS HARBERE

DE HAST AUCH EIN THEMA, DAS DIR BEWERTET WERDEN WIL? MIT DEM NICHT DU BEZÜGLICH STILLEN? DANN SCHREIB ANS PERIODISCH ÜBER DAS

durchstarter.de

DUALE AUSBILDUNG
DUALE AUSBILDUNG

BEWERBUNG
BEWERBUNG

MESSERESULTATE
MESSEGESAMTE

RECHTE UND PFLICHTEN IN DER AUSBILDUNG
RECHTE UND PFLICHTEN IN DER AUSBILDUNG

Kontakt! f i

AUSBILDUNGSBERUF DER WOCHE



Ihr Spezialist für Werbetechnik,
Folierung und Gestaltung

Service-Nummer: 06772-9377-0
Mail: werbetechnik@heyman.net

heyman

Form | Farbe | Funktion

www.heyman.net



**METALLBAU
WIELAND**
SONNENSCHUTZTECHNIK

Carports · Überdachungen · Balkone · Zäune
Treppen · Geländer · Tore · Sonnenschutz

Rheinstraße 21 A · 56355 Nastätten · Tel. 06772/953320
info@metallbau-wieland.com · www.markisen-wieland.de

Wirtschaftsstandort Aar- Einrich



- ✓ Günstiges Bauland
- ✓ Gute Versorgungsinfrastruktur
- ✓ Standortverbundenheit der Unternehmen und der Mitarbeiter
- ✓ 20-40 Min. nach Limburg, Wiesbaden, Mainz und Frankfurt a. M.

Noch über 20 ha Gewerbefläche frei!



Foto: Stiftung Scheuern

Integration: Gewinn für Mensch und Wirtschaft

Berufsbildungs- und Integrationservice sorgt für
motiviertere Verstärkung

Menschen mit Behinderung arbeiten immer häufiger in Firmen der Rhein-Lahn-Region. Ob am Regal des Supermarktes, im Handwerksbetrieb und Büro, in Kindertagesstätten und Gastronomie oder im produzierenden Gewerbe: Zahlreiche Unternehmer und Arbeitgeber wissen die vom Berufsbildungs- und Integrationservice (BIS) der Stiftung Scheuern qualifizierte und begleitete Verstärkung in Team und Belegschaft zu schätzen.

„Die Firmen bestätigen den von uns vermittelten und begleiteten Menschen ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Arbeitseifer und Teamgeist“, erzählt Bernd Feix, Leiter des Geschäftsbereichs Behindertenhilfe bei der Stiftung Scheuern, von den Rückmeldungen. Ihnen sei anzumerken, dass sie für ihre Arbeit brennen. Schnell würden sie in bestehende Teams integriert. Wichtig sei vielen Arbeitgebern auch der soziale Aspekt: „Die Arbeitnehmer sehen an ihrem Arbeitsplatz, dass es auch noch andere Menschen gibt, die nicht so viel Glück wie sie gehabt haben und mit einem Handicap leben und arbeiten müssen“, so berichtet ein Unternehmer.

Der Integrationservice der Stiftung sorgt dafür, dass sich die Menschen mit einer Behinderung ausreichend auf das Arbeitsleben vorbereiten können, hilft bei der Suche nach dem richtigen Arbeitsplatz

und begleitet sowohl die Arbeitnehmer als auch die Arbeitgeber, ist ansprechbar, falls Fragen oder Probleme auftauchen. Bernd Feix: „Diese Arbeitskräfte leisten einen wertvollen Beitrag bei vielen Arbeitgebern unserer Region und tragen zu einer positiven Entwicklung der Wertschöpfung und Unternehmenskultur bei.“

Schritt für Schritt werden sie auf ihre Arbeit vorbereitet. Einige Monate haben sie, in Berufe reinzuschauen und die eigenen Interessen und Fähigkeiten zu überprüfen. Der Integrationservice berät Klienten und einstellungswillige Unternehmen gleichermaßen und schult und qualifiziert auch ganz gezielt für die konkreten Anforderungen am künftigen Arbeitsplatz. Der wird in der Regel über ein längeres Praktikum ausgesucht, bevor der Arbeitsalltag auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beginnt. Auch dann ist eine kontinuierliche Begleitung durch Fachpersonal des BIS gewährleistet. „Wobei Erfolgsfaktor Nummer eins ein Pate im jeweiligen Betrieb ist“, berichtet Bernd Feix.

► Wer sich für den Berufsbildungs- und Integrationservice der Stiftung Scheuern interessiert, findet mehr Informationen unter Telefon 02603/93187-10, im Internet unter www.stiftung-scheuern.de oder am BIS-Standort in Bad Ems, Wipsch1.

„Ökologisch sinnvoll und verantwortungsbewusst“

Landrat Frank Puchtler erläutert die Arbeit des Eigenbetriebs „Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft“

Die Abfallentsorgung ist in unserer modernen Welt eine logistische Herausforderung, die ein hochprofessionelles Management erfordert. Während der Verpackungsmüll („Grüner Punkt“) im Auftrag der dualen Systeme über die gelben Tonnen entsorgt wird, übernimmt der Rhein-Lahn-Kreis die komplette Entsorgung, Sortierung, Wiederverwertung und Deponierung des gesamten Restmülls und des Bioabfalls (graue und braune Tonne). Zuständig dafür ist der Eigenbetrieb des Rhein-Lahn-Kreises, die „Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft“. Wir sprachen darüber mit Landrat Frank Puchtler.

Sehr geehrter Herr Landrat. Wir hörten, dass der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft „gewachsen“ ist?

Sehr richtig! Wir haben zum 1. Januar 2017 auch den Betrieb des Abfallwirtschaftszentrum Rhein-Lahn in Singhofen übernommen. 31 Mitarbeiter des bis Ende 2016 mit dem



Foto: Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft

Anlagenbetrieb beauftragten Unternehmen wurden übernommen. Darunter sind zum Beispiel Sortier- und Reinigungskräfte, Maschinisten, Ver- und Entsorger, Ingenieure, Techniker, Controller und Sachbearbeiter – also ein Vielzahl von Berufen.

Was war das Ziel dieser Übernahme?

Wichtigstes Ziel der „Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft“ – und da sind sich alle Verantwortlichen in den Kreisgremien und der Verwaltung einig – ist die Entsorgungssicherheit und die Gebührenstabilität. Und das ist auch hier der Fall! Hinzu darf man auch die Faktoren sicherer Arbeitsplatz und

soziale Absicherung, aber auch die Planbarkeit des Arbeitslebens zählen – was, wie unschwer zu erkennen ist, ebenfalls dazu beiträgt, dass die Entsorgung sicher und verlässlich ist und die Gebühren stabil bleiben.

Was wird eigentlich in dem schon genannten „Abfallwirtschaftszentrum“ in Singhofen gemacht?

Die „Rhein-Lahn Abfallwirtschaft“ übernimmt die Entsorgung aller Rest- und Bioabfälle von knapp 125 000 Bürgern und einer großen Zahl von Gewerbebetrieben. Die braunen und grauen Tonnen werden in unser Abfallwirtschaftszentrum gebracht, und dort werden die Abfälle durch Sortierung und Vorbehandlung zu wertvollen Ausgangsstoffen für Recyclingprodukte, aber auch zu Kompost und sogar zu Ersatzstoffen für Heizöl und Erdgas. Ein Teil unseres Abfalls dient also zur Energiegewinnung. Lediglich die nicht mehr verwertbaren Abfälle werden dann

sicher deponiert. Zusätzlich wird auch das Altpapier nach Singhofen gebracht und dort zum Weitertransport in die Verwertungsanlage vorbereitet. Und nicht zu vergessen: Im Abfallwirtschaftszentrum wird auch der Elektroschrott sortiert, anschließend in Container verladen und – je nach Geräteart – in verschiedene Verwertungsanlagen gefahren.

Herr Landrat, können sich auch Bürgerin und Bürger selbst einmal ein Bild davon machen, was im Abfallwirtschaftszentrum passiert?

Wir sind uns sicher, dass das, was wir im Abfallwirtschaftszentrum tun, ökologisch sinnvoll, an ökonomischen Maßstäben orientiert, sozial verantwortungsbewusst – und auf die Zukunft hin ausgerichtet ist. Deshalb ist auch jeder, der sich selbst ein Bild unseres Abfallwirtschaftszentrums machen will, herzlich willkommen. Termine kann man unter Tel.: 02603/972-310 vereinbaren.

Abfall vermeiden, Ressourcen schonen, Geld sparen
mit den Online-Börsen der Abfallwirtschaft Rhein-Lahn

Alt ist nicht gleich Abfall!

Was der eine nicht mehr will, kann dem anderen lieb sein. Deshalb gibt es in Rhein-Lahn zwei Online-Börsen zum Verschenken und Tauschen:

- **Gebrauchtwaren-Börse** für Gebrauchtes aller Art
- **Baustoff- und Boden-Börse** für noch verwendbare Baumaterialien, unbelasteten Erdaushub und Mutterboden

Mehr Infos zu den Second-hand-Börsen
www.rhein-lahn-kreis-abfallwirtschaft.de

Auch unsere Fachleute helfen weiter:

0 26 03 – 972-301
(Servicetelefon)

Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft
Insel Silberau 1
56130 Bad Ems
Telefon 0 26 03 – 972-301
Telefax 0 26 03 – 972-311
www.rhein-lahn-kreis-abfallwirtschaft.de



**DIE KOMMUNALEN
UNTERNEHMEN**
WIR HALTEN DEUTSCHLAND AM LAUFEN

**RheinLahn
Re:Service**
Re:Touren Re:Cycling Re:Orga

Leifheit: So geht Haushalt heute

Das Unternehmen aus Nassau gehört zu den führenden Anbietern von Haushaltsprodukten in Europa

Seit mehr als 55 Jahren gehört Leifheit zu den führenden Anbietern von Haushaltsprodukten in Europa. Das börsennotierte Nassauer Unternehmen liefert seine Produkte mit den Marken Leifheit und Soehnle in mehr als 80 Länder der Welt. Rund 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt die Leifheit-Gruppe an 15 eigenen Standorte und Niederlassungen in Europa – darunter fünf Logistik- und Produktionsstätten in Deutschland, Frankreich und der Tschechischen Republik. Mit den Marken Leifheit und Soehnle – zwei der bekanntesten Marken Deutschlands – bietet das Unternehmen hochwertige und innovative Produkte mit einer klaren Mission: Leifheit will das tägliche Leben zu Hause ein wenig leichter und bequemer machen. Wie das gelingt? Zum Beispiel mit der neuen Linoprotect 400, der ersten Leifheit Wäschespinne mit Dach, die die Wäsche vor Regen und UV-Strahlen schützt. Oder mit dem neuen Care & Protect Pflegesystem.



Foto: Leifheit

Komfortable Parkettpflege mit dem Leifheit Care & Protect System

Jeder dritte Haushalt ist heute mit Parkett- und Laminat ausgestattet – Tendenz steigend. Allerdings empfinden viele Holzbodenfans die

Pflege als äußerst mühsam und zeitaufwendig. Denn oftmals wird die Reinigung des hochwertigen Materials in mehreren Arbeitsschritten und in „gebückter“ Haltung verrichtet. Das Care & Protect

System von Leifheit macht die Pflege genial einfach – ganz ohne Bückchen und schmutzige Hände. Das System besteht aus einem Pflegesprüher sowie dazu passenden gebrauchsfertigen Pflegemitteln, die speziell für gängige Parkett- und Laminatbeläge entwickelt wurden. Das Care & Protect Pflegesystem ist das einzige System, das mit einem Pflegesprüher alle Holzbodenarten behandeln kann. Mit der speziellen Sprühdüse können je nach Bodenart sowohl wasser- als auch öl-basierte Pflegemittel auf den Boden aufgetragen werden: Einfach Kartusche einstecken, sprühen, auftragen, fertig! So geht Haushalt heute.

► Im Nassauer Werksverkauf von Leifheit gibt es vom 18. bis 30. September das Care & Protect Pflegesystem im Starterset zu einem unschlagbaren Preis von 39,99 Euro statt UVP 59,99 Euro – neben den vielen anderen attraktiven Angeboten der Marken Leifheit und Soehnle. Ein Besuch lohnt sich.

Schönheitspflege. Genial einfach.

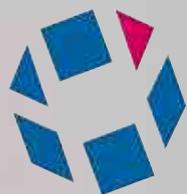
CARE & PROTECT

So geht Haushalt heute.

Starter Set CARE & PROTECT

Für versiegeltes Parkett/Laminat
Für geöltes/gewachstes Parkett

Werksverkauf Nassau, Amtsstraße 22, 56377 Nassau



GUT AUS- GEBILDET im Rhein-Lahn-Kreis

Die Innungsobermeister und Lehrlingswarte unserer Innungen beraten Sie gerne – nehmen Sie Kontakt auf!



Baugewerks Innung

...die Profis mit Ideen



Bäcker-Innung

...Qualität und Frische aus Tradition



Dachdecker-Innung

...wir lassen Sie nicht im Regen stehen



Elektro-Innung

...Elektro-Installationen nur vom Fachmann



Fleischer Innung

...mit Erfahrung, Qualität und Geschmack überzeugen



Installateur- und Heizungsbauer-Innung

...die Wohlfühl-Experten, die weiter denken



Kraftfahrzeug Innung

...mit uns sicher und geprüft auf allen Straßen



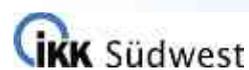
Maler und Lackierer Innung

...innovative Aufgaben für eine farbige Zukunft



Tischler-Innung

...Meisterstücke mit persönlicher Note



» Weitere Infos zu Ihren
Ansprechpartnern erhalten Sie von:
Kreishandwerkerschaft des
Rhein-Lahn-Kreises
Hoewelstraße 19, 56073 Koblenz
Telefon: 0 261 / 40 630-72
Fax: 0 261 / 40 630-30
E-Mail: khs-rlk@fachhandwerk.de



Das Team der Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn (v.l.): Geschäftsführer Wolf-Dieter Matern, Andrea Simon und Vanessa Auer. Foto: Sascha Ditscher

WFG fördert die Entwicklung im Kreis

Breites Spektrum an Angeboten zur Stärkung der heimischen Wirtschaft

Seit 1987 fördert die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn (WFG) die soziale und wirtschaftliche Struktur des Rhein-Lahn-Kreises durch Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft dienen und auf die Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Klimas zielen:

Vernetzt handeln - Kräfte bündeln

Die WFG engagiert sich in Kooperationen wie den Wirtschaftsförderern im nördlichen Rheinland-Pfalz (WiR Nord), der Direktvermarkter-Initiative des Rhein-Lahn-Kreises, der Touristengemeinschaft Tal der Loreley, der Lahn-Taunus-Touristik, dem Lahntal Tourismus Verband und arbeitet mit Partnern wie der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer, der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz, der KfW-Mittelstandsbank, den Gewerbevereinen, dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr und den Eine-Welt-Läden zusammen.

Bildungs- und Hochschulkooperationen

Es bestehen Kooperationsvereinbarungen der WFG Rhein-Lahn und des Rhein-Lahn-Kreises mit der Wirtschaftsakademie Pfalz, der Hochschule Koblenz und der Hochschule Fresenius. Ziel ist es, mit der Wirtschaft des Rhein-Lahn-Kreises zu kooperieren, den Wissens- und Technologietransfer zu fördern und künftig bei der Informationsvermittlung und Beratung von heimischen Unternehmen die Angebote dieser Bildungseinrichtungen zu bewerben. So hat die WFG jüngst das Projekt „Bildung vor Ort“ ins Leben gerufen. Das sind filmische Werbespots mit positiven Statements von Studentinnen und Studenten über ihre Hochschulen. Diese werden auf der WFG-Homepage, auf dem WFG-YouTube-Kanal und auf dem WFG-Facebook-Account veröffentlicht.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz informiert die WFG über die Mög-

lichkeiten eines Dualen Studiums im Rhein-Lahn-Kreis und zwar mit einem Informationsflyer und einer eigenen Homepage www.duales-studium-rhein-lahn.de.

Auch im Bereich Weiterbildung für Mitarbeiter, Inhaber, Geschäftsführer und Führungskräfte von Betrieben ist die WFG Rhein-Lahn aktiv und unterstützt durch vielfältige Werbemaßnahmen die „Unternehmerschule Rhein-Lahn“ des Instituts für Integrative Wirtschaftsförderung e.V. mit Sitz in Bonn. Die Seminarreihe umfasst Inhalte und praxisorientiertes Wissen aus Bereichen wie Unternehmenssteuerung, Personalführung und Finanzen. Mehr dazu auf der Homepage www.wfgrheinlahn.de unter „Netzwerke - Bildung“.

Dialog mit Betrieben

Die WFG pflegt den Kontakt zur heimischen Wirtschaft und das nicht nur durch die Organisation des alljährlichen Wirtschaftsempfangs und Erstinformationsgespräche im Kreishaus

Wirtschaftsförderungs-
Gesellschaft
Rhein-Lahn mbH



oder in den Betrieben vor Ort. Unter dem Motto „Wirtschaft im Dialog“ organisiert die WFG regelmäßige Betriebsbesuche von Landrat Frank Puchtler zusammen mit einer Delegation aus jeweiligen Verbandsgemeinde-, Orts- beziehungsweise Stadtbürgermeistern und Vertretern der zuständigen Kammern, um die Betriebe kennen zu lernen und zu erfahren, wo „der Schuh drückt“.

Information für Betriebe

Für Unternehmen und Gründungswillige aus dem Rhein-Lahn-Kreis, die in Fragen der Unternehmensführung und -übernahme, der Finanzierung und des Marketings Expertenrat suchen, bietet die WFG mehrmals im Jahr einen „Beratertag“ an, bei dem ein bei der KfW gelisteter Unternehmensberater in Einzelgesprächen hilfreiche Tipps gibt. ►

„Vertrauen Sie dem Pionier in Ihrer Region“

Regenerative Energiesysteme von pro Helios GmbH & Co. KG

„Ihr Dach – Ihr Strom: Wir zeigen Ihnen wie es geht“: Nach diesem Motto versorgen sich private und gewerbliche Stromverbraucher seit einiger Zeit mit eigenem Strom. Möchte man auch dazu gehören, dann sollte man sich an pro Helios – regenerative Energiesysteme – GmbH & Co. KG aus Katzenelnbogen wenden.

Alles beginnt mit dem Blick auf die aktuelle Stromrechnung und die Nachricht über weiter steigende Strompreise. Energiekosten sind nicht nur für einen Privathaushalt, sondern auch für ein gewerbliches Unternehmen zunehmend ein erheblicher Teil der gesamten Energiekosten. Im Zuge der Überlegungen nach Kostensenkung ist neben der Umschau nach günstigeren Stromanbietern auch die Möglichkeit der eigenen Erzeugung zu betrachten.

Mit dem Ergebnis, dass Strom in Deutschland inzwischen deutlich günstiger aus der eigenen Solarstromanlage erzeugt werden kann,



Foto: pro Helios

als vom Stromversorger angeboten wird. Mit inzwischen erreichten Erzeugungskosten von nur noch 8 bis 12 Cent je Kilowattstunde wird der Eigenverbrauch von Solarstrom vom eigenen Dach für immer mehr Gewerbetreibende und Privat-

haushalte auch wirtschaftlich attraktiv. Zum Vergleich: Die Stromtarife für Gewerbliche und Bürger liegen inzwischen bei rund 24 Cent je Kilowattstunde, mit deutlich steigender Tendenz. Die Entscheidung für eine Photovoltaikanlage ist – mit

Blick auf die in den nächsten Jahren stabilen und kalkulierbaren Stromkosten – eine zukunftsweisende und klimafreundliche Investition. Die Möglichkeit zu einem späteren Zeitpunkt über einen eigenen Stromspeicher, mit dem sich Solarenergie zeitversetzt nutzen und die Abhängigkeit vom Stromversorger weiter reduzieren lässt, die Investition zu ergänzen, sind weitere Argumente für die eigene Stromerzeugung. Ein erfreulicher Nebeneffekt für die Energiewende: Dadurch ist weniger Netzausbau erforderlich.

„Eine umfassende betriebswirtschaftliche Beratung mit einer transparenten Renditeberechnung ist neben der fachlichen Kompetenz und Erfahrung ausschlaggebend für die Auswahl eines Fachbetriebes“ so beurteilt einer der vielen Bauherren seine Entscheidung für das regionale Unternehmen pro Helios – regenerative Energiesysteme – GmbH & Co. KG aus Katzenelnbogen.

Zufriedene Kunden seit 2001 – Der Pionier in Ihrer Region.



proHelios
GmbH & Co. KG
Regenerative Energiesysteme

Ihre Vorteile:

- unabhängige Energieversorgung
- nachhaltige Stromspeicherung
- 20 Jahre garantierter Einspeiseerlös
- 0,- Euro Eigenkapital
- gleichbleibende Stromkosten
- kostenloser Dach-Check

Für Ihre Sicherheit: ausgezeichnete Fachbetrieb



IHR DACH – IHR STROM

Solar-Strom-Lösungen für jedes Dach

Privat-Haus



Landwirtschaftliches Anwesen



Service + Wartung



Beratung + Finanzierung



Öffentliches Gebäude



Fabrik-Gebäude



Am Hohlweg 1a
56368 Katzenelnbogen
Tel: 06486/90 04 00
info@prohelios.de

Beratungs-Gutschein: per Fax: 06486/900419, per Mail: info@prohelios.de oder anrufen.

Ich interessiere mich für eine Photovoltaik-Anlage: Firmen-Dach Privat-Haus Landwirtschaft Öffentliches-Gebäude

Bitte machen Sie einen kostenlosen Dach-Check bzw. schicken Sie mir Unterlagen, eine Rendite- und Wirtschaftlichkeitsberechnung und eine Ertragsprognose zur Stromerzeugung bzw. zur Eigennutzung. (Meine Wünsche habe ich angekreuzt)



Name, Vorname _____ Straße, Nr. _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____ www.proHelios.de



Brummen ist einfach.



naspade.de/mittelstand

Weil die Sparkassen den
Motor unserer Wirtschaft
am Laufen halten.

Mittelstandsfinanzierer Nr. 1
bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe

Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse

Bürokratie abbauen und Ausbildung stärken

Wahltag: Das fordert die Wirtschaft von der neuen Bundesregierung

Am 24. September wird in Deutschland eine neue Bundesregierung gewählt. Wie auch immer das Ergebnis ausfallen mag – für die heimische Wirtschaft gibt es ganz konkrete Erwartungen an die künftig Regierenden. Zukunft Rhein-Lahn hat nach den Prioritäten gefragt.

Vereinfachung des Steuerrechts

„Als schlechtesten Standortfaktor rangiert die Komplexität des Steuerrechts bei den Betrieben unverändert ganz oben“, sagt IHK-Regionalgeschäftsführer Richard Hover. Deshalb habe die Vereinfachung des Steuerrechts und -systems hohe Priorität. „Für die Unternehmen ist es zunehmend schwieriger geworden, die steuerlichen Regelungen im Alltag zu bewältigen. Viele Sondervorschriften und zum Teil sehr kurzfristige Steuerrechtsänderungen führen zu Rechtsunsicherheit und zu vermeidbaren Kosten bei der Befolgung der Gesetze“, sagt Hover.

Duale Ausbildung stärken

Für Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung ist außerdem die Stärkung des dualen Ausbildungssystems eine Aufgabe, die von einer neuen Regierung bewältigt werden muss. „Die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik Deutschland ist ohne ein leistungsfähiges Ausbildungssystem nicht denkbar“, sagt IHK-Vertreter Richard Hover. „Wenn dem drohenden Fachkräftemangel mit Erfolg begegnet werden soll, muss auch seitens der Politik dem dualen Ausbildungssystem mehr Bedeutung beigemessen werden.“ Denn: „Das Potenzial für die berufliche Bildung schrumpft.“ Aufgrund der demografischen Entwicklung gehe die Anzahl der Schulabgänger zurück.



Im Rhein-Lahn-Kreis hat die Breitbandverkabelung im vergangenen Jahr rasant Fortschritte gemacht und steht kurz vor dem Abschluss. Für die heimische Wirtschaft ist neben dem Tempo des Ausbaus mehr Rechtssicherheit in der digitalen Welt wichtig.

Foto: Kreisverwaltung

Gleichzeitig würden sich immer mehr Schulabsolventen für ein Studium entscheiden. Hover: „Setzt sich dieser Trend ungebremst fort, wird es zu erheblichen Engpässen bei beruflich qualifizierten Fachkräften kommen. Deshalb sollte die neue Bundesregierung die Leistungsfähigkeit der beruflichen Bildung sichtbarer machen, das Berufsbildungsgesetz entbürokratisieren, systematische, zielgruppenorientierte Berufsorientierungsangebote ermöglichen, Potenziale für die berufliche Bildungskarriere sichern und erschließen sowie die Weiterbildungsbereitschaft in der Gesellschaft fördern.“

Mehr Tempo und Sicherheit bei Digitalisierung

Mehr Tempo erhofft sich die Wirtschaft von der künftigen Regierung in Sachen Digitalisierung. „Handwerk 4.0 steht ganz hart vor der Tür und wird unsere Betriebe vor die vielleicht größten Herausforderungen in den nächsten Jahren stellen“, sagt Kreishandwerksmeister Johannes Lauer. „Hierzu müssen aber bundesweit die technischen Möglichkeiten und logistischen Voraussetzungen verbessert werden. Die notwendigen Bandbreiten beim Internetzugang und im Funknetz müssten weiterhin konsequent verbessert beziehungsweise teils noch hergestellt werden. Lauer:

„Das High-Tech-Land Deutschland lässt grüßen und hinkt da manchmal etwas hinterher.“ „Die Digitale Agenda der Bundesregierung muss konsequent umgesetzt und weiterentwickelt werden“, fordert Richard Hover. Zudem sei es unverzichtbar, Rechtssicherheit in der digitalen Welt herzustellen und in diesem Zusammenhang auch ein Bewusstsein für Sicherheitsrisiken zu wecken. „Vor allem aber ist es wichtig, für eine erfolgreiche Digitalisierung die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen flächendeckend zu schaffen“, blickt Hover insbesondere auf den ländlich geprägten großflächigen Rhein-Lahn-Kreis.

Nicht einmischen und Verbraucher schützen

Diese Wünsche der Kreishandwerkerschaft hat Kreishandwerksmeister Johannes Lauer an die Politik: „Die aktuelle Wirtschaftslage innerhalb der Binnenwirtschaft lässt im Grunde genommen kaum Wünsche offen. Am besten ist es nämlich, wenn sich die Politik aus gewissen wirtschaftlichen Abläufen heraushalten würde. Das scheint utopisch. Die Umstände um die Entscheidungsproblematik mit HBCD (Anmerkung der Redaktion: Der

Stoff kommt in Styropor-Dämmmaterial vor) im letzten Jahr und die Rückkehr zur bewährten Handhabung im laufenden Jahr zeigt, wie unnötig und schlecht informiert man sich von Seiten der Politik in technische und wirtschaftliche Verfahren einmengt. Besonders die EU mit dem Verwaltungsmoloch der europäischen Kommission geben immer wieder Anlass, sich als deutsches Handwerk gegen eine Überregulierung und Einmischung durch Brüssel

mit Haut und Haaren zu wehren. War es noch vor zwei Jahren die Transparenzoffensive der EU dann ist es in diesem Jahr die Dienstleistungscard. Immer wieder wird versucht, das deutsche Handwerksrecht zu umgehen und die Axt an die Handwerksordnung zu legen. Hier wünschen wir uns wie bisher weiterhin die massive Unterstützung der neu zu wählenden Bundesregierung auch über Parteigrenzen und Handwerksbranchen hinweg. Das Handwerk fordert außerdem ein klares Verhalten der Politik zum Schutz der

Verbraucher: die Abgrenzung zwischen dem Handwerk und anderen Marktteilnehmern muss besser gewährleistet oder am besten reformiert werden. Dies gilt sowohl für Backshops im Bäckereihandwerk als auch im Bauhauptgewerbe für Fliesenleger oder Estrichleger. Die Novellierung der HWO 2004 hat hier immensen volkswirtschaftlichen Schaden nach seiner Einführung durch die rot-grüne Bundesregierung bewirkt. Daraus muss man nun Konsequenzen ziehen und für die Zukunft lernen.“

Breitbandprojekt steht vor dem Abschluss

Glasfaserinfrastruktur ermöglicht Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s

Ab Ende September stehen Kunden des Telekommunikationsunternehmens inexio Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s zur Verfügung. Das Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder einfach mal abends gemütlich einen Film im Internet über eine Mediathek anschauen. All das benötigt eine moderne Glasfaserinfrastruktur, für die das Telekommunikationsunternehmen inexio in den letzten zwei Jahren in 97 Ortsgemeinden des Rhein-Lahn-Kreises gesorgt hat.

Mit Unterstützung durch den Bund, das Land Rheinland-Pfalz, den Landkreis und die Gemeinden, ist ein neues Glasfasernetz von mehr als 260 Kilometer entstanden. Privatkunden stehen damit unter der Marke QUIX flächendeckend attraktive Telefon- und Internetpakete zur Verfügung. Ob QUIX DSL 25 000, QUIX DSL 50 000 oder QUIX DSL 100 000 – der Freiheit im Internet sind keine Grenzen mehr gesetzt.

Dank der neuen Bandbreiten können auch mehrere Familien-

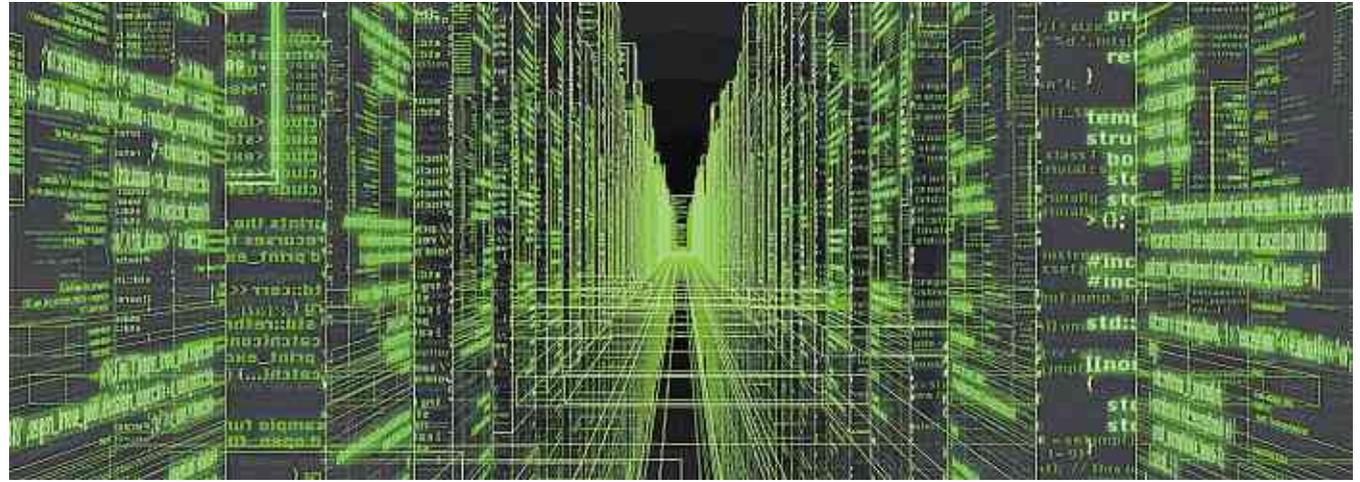


Foto: Fotolia

mitglieder gleichzeitig ohne Wartezeiten im Internet surfen. Ruckelte der Film in der Vergangenheit, wenn die Tochter eine Internetrecherche für die Schule machte, ist heute beides parallel ohne die sich drehende Eieruhr möglich. Der Breitbandausbau bringt eine der zentralen Infrastrukturen der Zukunft zu den Bürgerinnen und

Bürgern im Rhein-Lahn-Kreis. Mehr Informationen zu den neuen Tarifen finden Sie unter: www.myquix.de.

Dort gibt es zudem einen Verfügbarkeitscheck und eine Übersicht über die nächsten Informationsveranstaltungen, bei denen inexio individuelle Fragen beantwortet und Sie auch die Möglich-

keit haben, direkt einen Vertrag abzuschließen.

► Selbstverständlich profitieren auch die Gewerbebetriebe im Rhein-Lahn-Kreis vom Breitbandausbau. inexio berät die Betriebe und entwickelt passgenaue Lösungen. Beratungstermin unter Tel.: 06831/5030-400 vereinbaren. Info:www.inexio.net.

Ob für Ihr Zuhause...

QUIX Breitband GmbH
Ein Unternehmen der inexio KGaA |
Am Saarlarm 1 | 66740 Saarlouis

www.myquix.de

...oder für Ihr Unternehmen.

www.inexio.net

„Mein Talent im Handwerk“

Informationsabend am 27. September in Bad Ems für Ausbildungsplatzsuchende, Schüler und Eltern

Unter dem Titel „Mein Talent im Handwerk“ veranstalten die Kreishandwerkerschaft Rhein-Lahn, das Institut für Talententwicklung (IfT) sowie die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Lahn am Mittwoch, 27. September, in Bad Ems

einen Informationsabend. Ziel des Abends, der um 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Kreishauses (Insel Silberau) beginnt, ist es, Ausbildungsplatzsuchenden sowie Schülern und deren Eltern einen detaillierten Einblick in die vielfälti-

gen Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk zu geben.

Landrat Frank Puchtler eröffnet den Abend. Anschließend stellt Tina Thewalt das IfT vor; sie ist Projektleiterin der Messe vocatium Region Koblenz. Kreishandwerks-

meister Johannes Lauer wird dann auf die zahlreichen und vielfältigen Chancen eingehen, die der Handwerksberuf bietet. Im Anschluss stellen die teilnehmenden Handwerksbetriebe mit ihren Gesellen und Auszubildenden die Ausbildungsberufe Fleischer, Dachdecker, Elektroniker, Maler und Tischler vor und informieren über Ausbildungsinhalte, Bewerbungsvoraussetzungen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Eingeladen sind interessierte Schüler und deren Eltern, Vertreter von Schulen, aber auch Unternehmen, Freiberufler, Politik sowie die interessierte Öffentlichkeit des Rhein-Lahn-Kreises.



Fotos: becrima

► Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Es wird um Anmeldung bei der WFG gebeten unter Telefon 02603/972-262 oder -363 oder per E-Mail: wfg@rhein-lahn.rlp.de.

Anzeige

SCHAEFER

kalk

SCHAEFER KALK

Die reine, natürliche Qualität

Was den SCHAEFER KALK Produkten unübertroffene Güte verleiht, ist der Rohstoff aus besten Lagerstätten und eine gewissenhafte Verarbeitung zu hochwertigen Qualitätserzeugnissen.

Täglich bewähren sich SCHAEFER KALK Produkte in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen: Unentbehrlich in der chemischen Industrie und wichtiges Ausgangsprodukt beim natürlichen Umweltschutz – von der Trinkwasseraufbereitung bis zur Rauchgasentschwefelung. Baustoffe, Putz- und Farbenprodukte entstehen unter Mitverwendung von SCHAEFER KALK Rohstoffen. Hersteller von Spezialpapieren, Zahncremes, pharmazeutischen Erzeugnissen, Kunststoffen und Dichtungsmaterialien vertrauen auf die Qualität der hochwertigen Grundstoffe von SCHAEFER KALK. Seit über 150 Jahren steht unser Name für Qualität in vielen Anwendungen und Verfahren.

Lieferstandorte:

■ 65623 Hahnstätten ■ 65594 Runkel-Steeden ■ 67468 Neidenfels
■ China + Malaysia + Finnland + Österreich + Tschechien + Frankreich

SCHAEFER KALK GmbH & Co. KG ■ Louise-Seher-Straße 6 ■ D-65582 Diez
Fon: +49 (0) 64 32 - 50 30 ■ Fax: +49 (0) 64 32 - 50 32 69
www.schaeferkalk.de



SCHAEFER KALK Produkte – ihrer Güte und natürlichen Reinheit wegen

Millionenschwere Investition stärkt Standort

Röchling Sustaplast baut Logistikcenter aus

Die Röchling Sustaplast SE & Co. KG hat am Standort in Lahnstein ihr neues Logistikcenter eingeweiht. Die bestehende 3100 Quadratmeter große Halle wurde um einen 900 Quadratmeter großen Versandbereich sowie um 3000 Quadratmeter Hallenfläche erweitert und somit mehr als verdoppelt. Mit der Investition von fast 5 Millionen Euro hat Röchling den Standort Lahnstein gestärkt und baut die Position als führender Verarbeiter von technischen Kunststoffen im weltweiten Markt weiter aus.

Franz Lübbers, Vorstandsmitglied der Röchling-Gruppe und verantwortlich für den Unternehmensbereich Industrie, unterstreicht die Bedeutung der Investition für das Unternehmen: „Mit der Erweiterung stärken wir den Standort in Lahnstein. Die Investition war notwendig, weil unser Geschäftsvolumen in den vergangenen Jahren dynamisch gewachsen ist. Eine hohe Lieferfähigkeit ist in unserer Branche ein entscheidender

Wettbewerbsfaktor. Mit dem neuen Logistikcenter können wir die Lieferfähigkeit deutlich verbessern, unsere internen Abläufe optimieren und so unseren Kunden noch mehr Service anbieten.“

Service für Kunden verbessert

Im Neubau hat Röchling die neuesten Erkenntnisse des Supply-Chain-Managements berücksichtigt, die internen Arbeitsabläufe beschleunigt und so den Service für die Kunden noch weiter verbessert. Röchling Sustaplast fertigt Halbzeuge, das sind Tafeln, Rundstäbe, Hohlstäbe und Rohre, Profile sowie sogenannte formpolymerisierte Fertigteile und im Kundenauftrag spanabhebend hergestellte Komponenten aus Hochleistungskunststoffen. Die Produkte gehen vor allem über den Großhandel in nahezu alle Bereiche der Investitionsgüterindustrie. Maßgeblich geprägt und mitgestaltet wird die Prozess- und Innovationskompetenz von den mehr als 300 Mitarbeitern.



Röchling Sustaplast in Lahnstein: Der weltweit führende Kunststoffverarbeiter hat sein Logistikcenter erweitert.

Foto: Röchling Sustaplast

Das Potenzial beruht unter anderem auf der großen Verbundenheit zum Unternehmen in der Belegschaft sowie den Familien. Die Bedeutung qualifizierter Mitarbeiter spiegelt sich auch in der Zahl von 21 Auszubildenden wider, die in sechs Berufen ausgebildet werden.

Qualität der Ausbildung sehr gut

Röchling betrachtet die Ausbildung von jungen Menschen als unerlässlichen Beitrag zu Sicherung des Standortes. „Die Übernahmequote nach der Ausbildung bei Röchling Sustaplast ist sehr hoch“,

erklärt Personalleiterin Iris Willrich. Auch die Qualität der Ausbildung ist sehr gut, was sich zum Beispiel in dem guten Abschneiden der Azubis bei den Prüfungen zeigt: Sie gehören immer wieder zu den Besten in Rheinland-Pfalz. Damit die Auszubildenden von Anfang an eingebunden werden, gibt es wiederum Betriebsbesichtigungen und gemeinsame Aktivitäten zum Kennenlernen der anderen Azubis und des Unternehmens. Auch die Eltern erhalten die Gelegenheit, den Betrieb bei einem Besuch kennen zu lernen.

RÖCHLING IST ÜBERALL

... bald auch in Ihrem Lebenslauf!

Aus Neugier wird Innovation

Röchling ist ein weltweit führender Kunststoffspezialist in den Bereichen Automobil, Industrie und Medizin.

Wir bieten spannende berufliche Perspektiven in einem dynamisch wachsenden, internationalen Unternehmen mit regionalen Identitäten.

Wir suchen Talente - vom **Azubi** bis zum **Professional** - mit einer Leidenschaft für den Werkstoff des 21. Jahrhunderts.

Kommen Sie zu uns und gestalten Sie die Zukunft mit.

JOBS.RÖCHLING.COM

Röchling Sustaplast SE & Co. KG
Iris Willrich • Sustaplast-Straße 1 • D-56112 Lahnstein/Germany
Tel. +49 2621 693-162 • bewerbung@sustaplast.de

 **RÖCHLING**



Freuen sich auf die zweite Staffel von „Rhein-Lahn von oben“ (von links): WFG-Geschäftsführer Wolf-Dieter Matern, Filmproduzent Etienne Heimann und Landrat Frank Puchtler.

Fotos: WFG Rhein-Lahn / becrima (rechts)



— Anzeige —

Teil von
innogy

Süwag

Wer mutig ist, kann die Welt verändern

Mit Energie die Zukunft gestalten
Süwag – Meine Kraft vor Ort

Rhein-Lahn aus luftiger Höhe erleben

Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft setzt beliebte Video-Reihe fort

Fans atemberaubender Luftaufnahmen dürfen sich freuen: „Rhein-Lahn von oben“ geht in die nächste Runde. Die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Rhein-Lahn hat die im Januar gestartete Videoreihe mit einer zweiten Staffel fortgesetzt.

Vier neue Folgen der beliebten Filmreihe

Seit September werden im wöchentlichen Rhythmus vier neue Folgen der beliebten Filmreihe veröffentlicht, auf der WFG-Homepage www.wfgrheinlahn.de, auf dem YouTube-Kanal und der Facebook-Seite der WFG. Die von der WFG produzierten Filme von zwei bis drei Minuten Länge wurden erneut von Deutschlands jüngstem Filmproduzenten Etienne Heimann („Bauernopfer“, „Jammertal“) in Szene gesetzt. In herrlichen Aufnahmen aus der Vogelperspektive wird deutlich, wie vielfältig und reizvoll die Natur- und Kulturlandschaft der Rhein-Lahn-Taunus-Region ist.

Schwenk über die spektakuläre Rheinschleife

Los geht's mit der „Kirschblüte“, einem Schwenk über die Plantage der Mittelrheinkirsche bei Filsen in der spektakulären Rheinschleife. In einer weiteren Folge dreht sich die Kameradrohne um das „Heisebäumchen“ bei Dachsenhausen auf der Anhöhe zum Blauen Ländchen. Ein besonderes Schmankerl ist die Folge „Das Lahntal bei Obernhof im Frühling“, in der Landschaftsaufnahmen aus Frühjahr und Herbst parallel zu bestaunen sind.

Dritte Staffel fest eingeplant

Die abschließende Folge von „Rhein-Lahn von oben“ Staffel 2 nimmt die „Burgenlandschaft Rhein-Lahn Teil 1: Lahn“ ins Visier. „Mit dieser Folge machen wir Appetit auf mehr“, schaut WFG-Geschäftsführer Wolf-Dieter Matern bereits voraus. „Der Start in eine dritte Staffel der Serie, dann mit Luftaufnahmen der Rheinburgen, ist fest eingeplant.“

Vertrauen ist gut – Gutachten ist besser

Woran man unbedingt denken sollte

Sollten Sie unverschuldet in einen Unfall verwickelt werden.

Notieren Sie

- ▶ das amtliche Kennzeichen, Namen, Anschrift und Versicherung des Unfallgegners

▶ Adressen von Zeugen

- ▶ Name und Dienststelle des den Unfall aufnehmenden Polizeibeamten (bestehen Sie bei unklarer Situation darauf, die Polizei hinzuzuziehen); bei Personenschäden ist unbedingt die Polizei zu rufen.

Fotografieren Sie

- ▶ nach Möglichkeit den Unfallort und die Fahrzeuge in der Stellung nach dem Zusammenstoß. Achten Sie auf Bremsspuren, Flüssigkeitsaustritte etc. (es empfiehlt sich, eine einfache Kamera im Handschuhfach mitzuführen); fertigen Sie eine Skizze vom Unfallhergang an.



Mittendrin gewesen?!

Wir helfen Ihnen gerne!

Durch unsere langjährige Erfahrung als KFZ-Sachverständige erstellen wir Ihnen ein qualifiziertes und unabhängiges Schadengutachten.

Unsere weiteren Dienstleistungen:

Wertgutachten, Arbeitssicherheit, UVV-Abnahmen, Bootsschäden



Plakette fällig?!

Hauptuntersuchungen im Auftrag der
Änderungsabnahmen
Oldtimergutachten



Öffnungszeiten Prüfstelle Bad Ems

Montag: 10 - 12 Uhr und 13 - 17 Uhr; Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9-12 Uhr nach Vereinbarung und 13-17 Uhr; Mittwoch: 9 - 15 Uhr nach Vereinbarung und 15 - 18 Uhr
Terminabsprache gerne unter 02603-3406



Sachverständigen- und Ingenieurbüro

Wagner GbR

Koblenzer Straße 81

56130 Bad Ems

☎ 02603 - 2011

info@wagner-gutachter.de

www.wagner-gutachter.de

Bestehen Sie darauf

- ▶ Dass ein qualifizierter, unabhängiger Kfz-Sachverständiger beauftragt wird, um den Schaden zur Beweissicherung zu begutachten. Die Kosten für den Kfz-Sachverständigen gehören nach herrschender Rechtsprechung zum Schaden und können daher beim Haftpflichtschaden geltend gemacht werden, sofern es sich nicht ersichtlich um einen Bagatellschaden handelt.

Auf Sachverständigen Ihrer Wahl bestehen

- ▶ Bestehen Sie auf der Einschaltung eines Sachverständigen Ihrer Wahl. Versicherungen sind grundsätzlich nicht berechtigt, im Haftpflichtschaden einen qualifizierten Sachverständigen abzulehnen. Aussagen, der Sachverständige sei entbehrlich, sind nach ständiger Rechtsprechung unbeachtlich, es sei denn, der Schaden ist für den Laien erkennbar ein Bagatellschaden.
- ▶ Lassen Sie sich nicht auf Kostenvoranschläge oder versicherungseigene Gutachten ein.
- ▶ Denken Sie an die Ihnen häufig zustehende Wertminderung, die der Kfz-Sachverständige ermittelt. Beauftragen Sie möglichst frühzeitig einen Gutachter Ihres Vertrauens. Er liefert Ihnen:
 - ein Gebrauchtwagen-Gutachten
 - einen zuverlässigen individuellen Bericht über den Zustand des Fahrzeugs, ausgerichtet an festgelegten Qualitätsnormen
 - einen Gebrauchtwagen, der den anspruchsvollen Mindestanforderungen eines Gutachtens entspricht
 - die ermittelten Ergebnisse über den Zustand des Fahrzeugs
 - eine Einordnung in eine vorgegebene Qualitätsstufe
 - den dem Fahrzeug entsprechenden Wert
 - Ihr neuer Gebrauchtwagen soll Ihnen Freude machen, sein Geld wert sein und Ihnen das Gefühl geben, richtig gewählt zu haben.

Tolle Perspektiven für Gründer im Handwerk

Kreishandwerksmeister Johannes Lauer ist sauer auf Autoindustrie und Akademisierungswahn

Der Kampf um geeigneten Nachwuchs im Handwerk, Versäumnisse in der Bildungspolitik und ein ramponiertes „Made in Germany“ durch den Dieselskandal ärgern die Handwerksbetriebe im Rhein-Lahn-Kreis. Im Gespräch mit Zukunft Rhein-Lahn macht Kreishandwerksmeister Johannes Lauer seinem Unmut über manche Entwicklung Luft. Etwas gelassener als Industrie und Handel blickt er dagegen zumindest durch die wirtschaftliche Brille auf die weltweiten Spannungen; Auftragslage und Perspektiven in der Region machten deutlicher denn je: „Handwerk hat goldenen Boden“.

Besonders wichtig ist Lauer die Nachwuchs-Werbung. Das Handwerk ganz allgemein sei an allen Fronten im Kampf um die Köpfe sehr agil und aktiv. Jeder nach seinen Möglichkeiten und alle mit dem gleichen Ziel. „Wir müssen das Handwerk wieder mehr in die Köpfe der Menschen rein bekommen“, so Lauer. „Die Versäumnisse in der Bildungspolitik machen uns nach wie vor sehr zu schaffen. Der sogenannte Akademisierungswahn ist teils noch ungebrochen.“ Es könne nicht sein, dass sich die Landesregierung lauthals darüber freut, wenn mehr als 50 Prozent der Schulabgänger ein Studium beginnen. „Die Universitäten in unserem Land platzen aus allen Nähten und die Hörsäle können die Studenten bei den Vorlesungen kaum fassen, während unsere Werkstätten, Baustellen und Backstuben leer bleiben mangels Auszubildenden.“ Das sei ein gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Skandal. „Besonders mit Blick auf die Zahl derjenigen, die das Studium abbrechen und dann im bereits fortgeschrittenen Lebensalter von vorne anfangen müssen.“



Kreishandwerksmeister Johannes Lauer ist verärgert über die manipulierten Abgaswerte bei Dieselfahrzeugen, die vor allem im Bauhandwerk genutzt werden. Von elementarer Bedeutung ist für ihn aber, dass dem Nachwuchs die Chancen im Handwerk verdeutlicht werden, nicht nur vom Handwerk wie bei dieser Kampagne, sondern auch von der Bildungspolitik.

Foto: Kreishandwerkerschaft

Immerhin scheine die Fülle von Maßnahmen zur Nachwuchswerbung soweit zu greifen, dass in einigen Bereichen die Talsohle durchschritten sei, wenn man auf die Zahlen der Ausbildungsverträge schaut. Um den aktuellen Bedarf zu decken, reiche aber auch dieser Umstand bei weitem nicht aus. „Mir macht im Moment der Altersdurchschnitt bei den Beschäftigten im Handwerk etwas Gedanken. Da tickt die eigentliche Zeitbombe schon seit geraumer Zeit.“

Was die weltweiten politischen Spannungen anbelangt, sei das sicher keine gute Basis für einen weltweit störungsfreien Handel. „In irgendeiner Form wirkt sich dies immer auch auf die heimische Wirtschaft, also auch im Handwerk, aus“, so Lauer und nennt Probleme bei der Beschaffung und Preisentwicklung von Rohstoffen oder Betriebsmitteln. Eine schlechte politische Stimmung hemme außerdem

das Verhalten der Verbraucher. „Zurzeit allerdings können wir durchaus behaupten, dass die Stimmung im Rhein-Lahn-Kreis in Bezug auf Sanierung, Renovierung und Erneuerung im Baubereich ungebrochen gut ist.“ Dort mache sich natürlich nach wie vor die äußerst günstige Zinssituation bemerkbar und vor allem auch der nach wie vor vorhandene Renovierungsstau in der heimischen Region. „Es gibt also aktuell keine Befürchtungen eines Konjunkturbruchs in unserem Heimatkreis. Das Investitionsklima ist stabil und fordert unsere Handwerksbetriebe schon seit einigen Jahren fast alles an Leistungsbereitschaft ab. Hoffen wir hier doch auch auf weitere Stabilität in der Nachfrage.“

Von „sehr guten, bisweilen sogar hervorragenden Perspektiven“ spricht der Kreishandwerksmeister, wenn es um die Gründung einer selbstständigen Existenz im Hand-

werk geht: „Gerade in den nächsten zehn Jahren stehen aus meiner Generation heraus etliche sehr gut aufgestellte und ausgerüstete Betriebe zur Übernahme durch junge motivierte Menschen bereit.“ Leider werde es immer schwieriger, einen eigenen Handwerksbetrieb innerhalb der Familie weiterzugeben. „Hier haben gerade Mitarbeiter enorme Möglichkeiten im positiven Sinn fix und fertige Betriebe weiterzuführen“, so Lauer. „Und die aktuelle Auftragslage zeigt ja mehr als deutlich, dass Handwerk mehr denn je einen goldenen Boden hat“.

Als Voraussetzung dafür hält es Lauer allerdings nach wie vor für unumgänglich, zuvor als solide Grundlage zur Selbstständigkeit die jeweilige Meisterprüfung in der zu übernehmenden Branche zu machen, selbst wenn es eventuell über die „Altgesellenregelung“ einfacher wäre. „Die Meisterprüfung ist immer noch und besonders gerade in den immer komplizierter werdenden Zeiten die beste Qualifikation eine erfolgreiche eigenständige Betriebsinhaberexistenz.“

Sehr verärgert ist Lauer über die Schlagzeilen zum „Dieselskandal“. „Nicht nur das Verhalten der Autoindustrie gegenüber dem Endkunden schadet uns. Schließlich werden fast alle Firmenfahrzeuge im Bauhandwerk und Ausbauhandwerk mit Dieselmotoren angeschafft“, schimpft der Handwerksmeister. Auch das schlechte Image des „Made in Germany“ könne nicht im Interesse des Handwerks als einem wichtigen deutschen Wirtschaftszweig sein. „Hier wurde unsagbar viel Vertrauen in die deutsche Ingenieurskunst verspielt, und es ist ja auch rein rechtlich oder wirtschaftlich noch kein Ende in Sicht.“



Fotos: becrima

Positiver Effekt: Kaffee mit Wasser kombinieren

Das richtige Mineralwasser gleicht Säuren im Kaffee aus

Der Genuss von Wasser zum Kaffee wirkt sich gleich in mehrfacher Hinsicht positiv aus: Wasser neutralisiert die Geschmacksnerven von Zunge und Gaumen und sorgt dafür, dass sich die vielschichtigen Aromen und Geschmacksnuancen der Kaffeebohnen bestens entfalten können. Zudem gleicht das richtige Mineralwasser die säurebildende Wirkung von Kaffee aus und fördert so das Wohlbefinden.

Ernährungsexperten empfehlen zum Kaffee – egal ob Cappuccino, Milchkaffee oder Espresso – stets ein Glas Wasser zu trinken, denn Kaffee ruft verstärkt die Bildung von Magensäure hervor und kann somit das Wohlbefinden beeinträchtigen. Gleichzeitig wird dem Körper aufgrund der harntreibenden Wirkung des Koffeins wertvolle Flüssigkeit entzogen. Ein Glas Wasser zum Kaffee kompensiert den Flüssigkeitsverlust weitestgehend und wirkt sich zudem ausgleichend auf den Säure-Basen-Haushalt aus.



Foto: Staatl. Fachingen

Allerdings sollte man nicht zu irgendeinem Wasser greifen. Denn die Qualitätsunterschiede sind mitunter erheblich. Um die säurebildende Wirkung von Kaffee zu neutralisieren, empfiehlt sich ein Mineralwasser mit einem besonders hohen Anteil an Hydrogencarbonat, wie etwa Staatl. Fachingen MEDIUM. Der basische Mi-

neralstoff hilft dem Körper, die optimale Säure-Basen-Balance wiederherzustellen. Obwohl der Körper gewisse Mengen an Hydrogencarbonat selbst produziert, ist der Ausgleich bei erhöhter Belastung durch säurehaltigen Kaffee, Essen oder Wein nicht mehr gewährleistet. Die im Kaffee enthaltene Gerbsäure belastet den Kör-

per zusätzlich. Typische Beschwerden wie Sodbrennen und eine Übersäuerung des Magens können die Folge sein. Das Premium-Mineralwasser Staatl. Fachingen hat einen besonders hohen Gehalt an Hydrogencarbonat (1.846 mg/l) und wirkt so ausgleichend auf die Säure-Basen-Balance des Körpers. Die besondere Kombination – wenig Kohlensäure, hoher Mineralstoffgehalt, insbesondere mit viel Hydrogencarbonat – macht Staatl. Fachingen zum perfekten Kaffeebegleiter.

Genießer schätzen aber nicht nur den milden Geschmack und die ausgewogene Mineralisation von Staatl. Fachingen, sondern auch das außergewöhnliche Design der Flaschen: Staatl. Fachingen präsentiert sich in edlen Glasfacettenflaschen, deren Form an französische Bordeaux-Flaschen aus dem 19. Jahrhundert erinnert und unterstreicht so das Gesamtbild eines stilvollen und gehobenen Tischarrangements.



Die perfekte Verbindung. Staatl. Fachingen und Kaffee.

Ob als Espresso, Cappuccino oder Latte macchiato - Kaffee ist das Lifestyle- und Trendgetränk schlechthin. Doch seine Gerbsäuren werden nicht von jedem gleichermaßen gut vertragen. Daher sollte Staatl. Fachingen als Begleiter nicht fehlen: Es neutralisiert und bereitet den Gaumen so optimal auf den Geschmackseindruck vor. Staatl. Fachingen erlaubt den vollkommenen Genuss und ist somit die perfekte Kombination zu allen Arten von Kaffee.

**STAATL.
FACHINGEN**

Das Wasser. Seit 1742.



Die idyllische Lahn und der Rhein sind bei Touristen beliebt, wengleich die Wirtschaft immer noch vergeblich auf eine feste Querung über den Strom wartet. Am Welterbe Limes ist mit dem Limeskastell in Pohl (unten) sowohl eine Touristenattraktion entstanden als auch ein attraktiver Veranstaltungsort, der Platz für Kultur und Konferenzen – auch für Unternehmen – bietet.

Fotos: becrima

Wirtschaftskraft zwischen zwei Welterben

Tourismus ist ein wichtiger Teil der Standortattraktivität

Im Rhein-Lahn-Kreis mit seiner wunderschönen Landschaft, dem Naturpark Nassau und gleich zwei Weltkulturerben spielt der Tourismus als Wirtschaftsfaktor eine immer stärkere Rolle. Das Wuchern mit den touristischen Pfunden drückt sich in Zahlen aus. Im Durchschnitt der vergangenen Jahre ist ein Anstieg sowohl der Gäste- als auch der Übernachtungszahlen zu verbuchen.

Gut 836 000 Übernachtungen weist das Statistische Landesamt in Bad Ems für den Rhein-Lahn-Kreis im Jahr 2016 aus sowie rund 256 500 Tagesgäste. Auf leichtem Wachstumskurs ist in den vergangenen Jahren auch die Zahl ausländischer Tages- und Übernachtungsgäste. Dazu kommen noch die Campinggäste. Von denen wissen immer mehr die Idylle vor allem der Flusslandschaften zu schätzen, rund 86 000 Übernachtungen zählten die Statistiker dort für 2016. Die erfassten 6546 Betten



in 338 Beherbergungsbetrieben verbuchten eine Auslastung von 35 Prozent, die damit 1,3 Prozent über dem Landesdurchschnitt lag.

Neben dem Anreiz, die Region thematisch oder zur Erholung zu erkunden, sei es mit dem Auto, dem Schiff, dem Rad oder zu Fuß, locken kulturelle Angebote immer mehr Gäste, ihre Freizeit zwischen Aar, Lahn und Rhein zu verbringen. Seien es große Erlebnistage entlang des Limes, wie am 17. September im Limes-Kastell in Pohl, oder traditionelle touristische und kulturelle Großveranstaltungen, wie der Klassiker Rhein in Flammen oder auf der neu gebauten Loreley-Freilichtbühne. Von diesen Angeboten profitiert nicht nur die Fremdenverkehrsbranche. Getreu dem Motto „Leben wo andere Urlaub machen“ erhöhen sie auch die Lebensqualität in der Region und tragen damit zur Attraktivitätssteigerung der so genannten „weichen“ Standort-Faktoren bei.

Autohaus Gemmer GmbH setzt auf Qualität und Innovation

Firmen und Privatkunden schätzen Nissan-Garantie und Service in Singhofen

Qualität und Innovation – Privatleuten seit Jahrzehnten damit überzeugt das Autohaus Gemmer GmbH in Singhofen bereits seit 44 Jahren als Nissan Vertragspartner seine Kunden. Mit der Marke Nissan steht dem traditionsreichen Familienunternehmen ein starker Partner zur Seite. Das wissen langjährige Kunden sowohl aus der heimischen Wirtschaft wie unter

gebrauchten Wagen Ausschau zu halten.

„Wir versprechen nicht nur Qualität, wir garantieren sie auch“, sagt Firmeninhaberin Susanne Gemmer. Bestes Beispiel dafür: Eine Fünf-Jahres-Garantie auf Nissan-Nutzfahrzeuge. Und auch gebrauchte Fahrzeuge können mit einer Garantie bis zu 60 Monaten im Autohaus Gemmer GmbH gekauft werden. Das Autohaus an der Bäderstraße versteht sich als Dienstleister für die unterschiedlichsten Kunden, die mobil sein wollen oder müssen.

„Wir sind Vollsortimenter, machen alles rund ums Automobil“, so Susanne Gemmer. Ob Firmen ihren Park an Nutzfahrzeugen aufstocken oder regelmäßig warten lassen müssen oder ob Otto-Normal-Verbraucher ein sportliches, familienfreundliches oder ganz praktisches Fahrzeug sucht: Im Ausstellungsraum und auf dem Firmengelände finden sich immer die neuesten Modelle. Nicht nur zum Anschauen, sondern selbstverständlich auch zum Probefahren. Das gilt für Neuwagen wie Tageszulassungen, Vorführ- und Gebrauchtwagen.

Stolz ist der Meisterbetrieb auf sein kompetentes 15-köpfiges Team, das einen raschen und termingebundenen Wartungs- und Reparaturservice anbietet. „Und dies für alle Automarken und Fahrzeugtypen“, betont die Firmenchefin. „Selbstverständlich sorgen wir dafür, dass unsere Kunden während einer Reparatur oder Wartung mobil bleiben, egal wie lange die Reparatur dauert“, so Susanne Gemmer.

Zur Innovation gehört nicht nur, dass es in Singhofen stets die aktuellsten Nissan-Modelle zu begutachten gibt, sondern dass das Autohaus Gemmer GmbH neueste Trends in der Motorentechnologie anbietet. Dazu zählt auch der Umstieg von Diesel- und Benzin-Motoren auf den Elektroantrieb



Immer auf der Höhe der Zeit: Firmeninhaberin Susanne Gemmer hält die neuesten Nissan-Modelle bereit. Qualität und Zuverlässigkeit wird im Autohaus Gemmer auch im Service großgeschrieben.

und zwar für Firmen- wie Privatkunden. Jüngstes Beispiel dafür ist der weltweit meist verkaufte Elektrowagen Nissan Leaf mit 30 kW sowie der E-NV200 Transporter und der E-NV200 Evalia, ein 100-prozentiger elektrischer Familien-Van, der neben ganz viel Platz auch den Einstieg in ein neues Zeitalter der Automobilindustrie markiert. „Wer sich für die neue Technologie interessiert, den informieren wir gern über die Leistungsfähigkeit dieser neuen Motorgeneration“, so Gemmer.

Beste Gelegenheit, das breite Spektrum rund ums Auto kennen zu lernen, bietet der nächste „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 16. September von

EINE LIGA FÜR SICH. DER NISSAN NAVARA.

NISSAN NAVARA VISIA
King Cab 4x2, 2.3 l dCi, 120 kW (163 PS)

AB € 25.999,- (brutto)

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.
NISSAN. STOLZER PARTNER DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE.

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,8, außerorts 5,8, kombiniert 6,1; CO₂-Emissionen: kombiniert 159,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abb. zeigt Sonderausstattung. *5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.de. **www.van-of-the-year.com. Angebot gültig bis zum 30.09.2017.

Autohaus Gemmer
GmbH

Hauptstr. 1 • 56379 Singhofen
Tel.: 02604/95390
www.gemmer-singhofen.de
info@gemmer-singhofen.de

SCHLAUBERGER.
DER NEUE NISSAN X-TRAIL.
MIT INTELLIGENT
MOBILITY TECHNOLOGY.



X-TRAIL ACENTA
2.0 l dCi, ALL-MODE 4x4i®,
130 kW (177 PS)

UNSER PREIS
€ 30.995,-

- Automatisch anklappbare Außenspiegel
- Verdunkelte Scheiben ab der B-Säule
- Verkehrszeichenerkennung
- Fernlicht-Assistent
- Lordosenstütze, Fahrersitz

JETZT PROBE FAHREN

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,3, außerorts 5,3, kombiniert 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert 149,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse B.

Abb. zeigt Sonderausstattung

Autohaus Gemmer
GmbH

Hauptstr. 1 • 56379 Singhofen
Tel.: 02604/95390
www.gemmer-singhofen.de
info@gemmer-singhofen.de

Handwerkskammer gründet Ehrenamtsakademie

Kammer unterstreicht wichtige Rolle ehrenamtlich Aktiver und unterstützt

Die umfangreichen Erfahrungen des Ehrenamts nutzen und zugleich die Aktiven mit Weiterbildungsangeboten und Seminaren zu aktuellen Themen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen – so lässt sich die Idee der neu gegründeten Ehrenamtsakademie der Handwerkskammer (HwK) Koblenz zusammenfassen. Jetzt ist der Startschuss für diese neue Plattform gefallen, die neben Informations- und Bildungsangeboten auch den persönlichen Austausch untereinander stärken soll.

„Wie wichtig das Ehrenamt für das Handwerk in Aus- und Weiterbildung, bei der Qualifizierung unserer Meister ist, macht ein Blick in die zahlreichen Ausschüsse und ganz unterschiedlichen Bereiche des Handwerks deutlich. Würde dieses Engagement fehlen, wäre Handwerk in seiner heutigen Form unvorstellbar“, unterstreicht die HwK-Spitze. „Wir geben gerne etwas zurück und sehen die Ehrenamtsakademie als ideale Möglichkeit,



Ehrenamtliches Engagement hat im Handwerk einen festen Platz (im Bild Mitglieder der HwK-Vollversammlung). Für die Stärkung und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeit hat die HwK jetzt eine Ehrenamtsakademie gegründet.

Foto: HwK Koblenz

die Aktiven zu unterstützen – von der Vermittlung technologischer Neuerungen und Entwicklungen bis zur Einbindung des jungen Ehrenamtes in gewachsene Strukturen.“

Im Internet informiert die HwK zu aktuellen Veranstaltungen und Themen unter www.hwk-koblenz.de/ehrenamtsakademie. Online können sich Interessierte über

die Start-Angebote informieren und sich kostenfrei anmelden. Im Herbst bietet die HwK-Ehrenamtsakademie dann die ersten Seminare zu den Themenfeldern Digitalisierung in der Berufsbildung sowie Informationsveranstaltungen an speziell für die Prüfungsausschüsse der Gesellen-, Fortbildungs- und Meisterprüfung. Ein ganztägiges Kommunikationsseminar rundet

das Angebot zum Thema Prüfungen ab.

„Unser Bestreben ist es, die Angebote der Ehrenamtsakademie stetig auszubauen und an die Bedürfnisse des Handwerks anzupassen und Wünsche des Ehrenamts zu berücksichtigen. Dabei liegt uns der Nachwuchs im Ehrenamt besonders am Herzen. Fragen, wie wir gemeinsam das Ehrenamt stärker und für Jungmeister attraktiv gestalten können, bewegen uns genauso wie die Bereitstellung attraktiver Bildungsangebote“, fasst die HwK-Spitze zusammen und freut sich auf den Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt, „das natürlich herzlich eingeladen ist, unsere Ideen zu begleiten und bei der weiteren Gestaltung der Akademie mitzuwirken. Das ist ein lebendiger und flexibler Prozess, von dem alle profitieren können – Schüler in der Berufsfindung, Lehrlinge in Ausbildung wie auch die Mitarbeiter in den Handwerksbetrieben und deren Führung“.

KAUSA-Cup in Koblenz

Fußballturnier startet am 25. November

Die Ausbildungsbeteiligung von jungen Migranten und Flüchtlingen zu erhöhen, Eltern von den Chancen der dualen Berufsausbildung in verschiedenen Sprachen zu überzeugen sowie Selbststän-

dige mit Migrationshintergrund für die Berufsausbildung zu gewinnen, sind die wichtigsten Ziele der Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration, kurz KAUSA. Es ist ein Projekt aus dem Förder-

programm JOBSTARTER des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, das durch das Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn durchgeführt wird. In Deutschland wurden hierzu 32 KAUSA-Servicestellen eingerichtet. Im Februar wurde in Rheinland-Pfalz die erste KAUSA-Servicestelle gegründet und die vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern mit der Umsetzung der Aufgaben betraut. Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz ist Projektleiter.

Miguel Martinez, Mitarbeiter der HwK Koblenz, ist Ansprechpartner im Rhein-Lahn-Kreis. Er stellte jetzt das Projekt den Netzwerkpartnern im Kreis vor. Netzwerkarbeit heißt aber auch, ein gegenseitiges Kennenlernen in gelöster Atmosphäre: So lädt die KAUSA-Servicestelle Rheinland-Pfalz am 25. November zum KAUSA-Cup in Koblenz ein. Das Fußballturnier wird für die engagierten Flüchtlingsmannschaften aus dem Bundesland ausgetragen. Dem Sieger winkt ein Pokal.



Foto: HwK Koblenz

Nacht der Technik

Die Handwerkskammer Koblenz veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und der Forschung alljährlich im November die Koblenzer Nacht der Technik.

Am Samstag, 4. November 2017, werden im Metall- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Koblenz in spannenden Shows, Vorträgen, Vorführungen und Mitmachaktionen aktuelle technische und wissenschaftliche Entwicklungen, Themen und Anwendungen präsentiert. Neben der Handwerkskammer mit ihrer vielfältigen technologischen Ausstattung und Kompetenz, sind auch Partner aus der Forschung und bekannte Hightech-Unternehmen vertreten. Die Vermittlung der Bedeutung und Faszination von Technologie und Forschung steht im Mittelpunkt des bereits über die Grenzen der Region bekannten Ereignisses. Für Kinder und Jugendliche ist die Nacht der Technik zudem eine tolle Plattform zur Information und Kontaktaufnahme zu interessanten Freizeitaktivitäten, technischen Berufsfeldern und Forschungsbereichen.

► Der Eintritt zur Koblenzer Nacht der Technik ist frei.

Leader: Geld für gute Ideen

Kreis profitiert in zwei Förderregionen von europäischem Förder-Programm

Als Schmiede für gute Zukunftsideen, die auch die Entwicklung des Rhein-Lahn-Kreises positiv beeinflussen, erweist sich das europäische Förderprogramm Leader. Dabei bleibt es nicht bei Ideen. Die Förderperiode bis zum Jahr 2020 geht bereits in die zweite Projektphase. Die Buchstaben LEADER sind die Abkürzung der französischen Worte „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“, zu Deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft.

Im Mittelpunkt der Leader-Förderung stehen insbesondere Vorhaben, die die Innovations- und Wirtschaftskraft in den Regionen, die interkommunale Zusammenarbeit und den Tourismus stärken. Darüber hinaus sollen auf die Region passende Antworten zu Fragen des demografischen Wandels sowie zum Klima- und Ressourcenschutz gefunden werden. Die Verbandsgemeinden und Kommunen

des Rhein-Lahn-Kreises teilen sich auf zwei von 20 Leader-Regionen in ganz Rheinland-Pfalz auf. Bad Ems, Diez, Hahnstätten, Katzenelnbogen, Nassau und Nastätten gehören zur Region Lahn-Taunus, die sich bis 2020 das Motto „Über Grenzen hinauswachsen“ gegeben hat. Die Verbandsgemeinden Loreley und die Stadt Lahnstein gehören zur lokalen Aktionsgruppe Welterbe Oberes Mittelrheintal, der auch Kommunen aus den Landkreisen Mainz-Bingen, Rhein-Hunsrück, Mayen-Koblenz sowie die Stadt Koblenz angehören.

Für Maßnahmen können zwischen 2000 und 250 000 Euro an Zuschüssen gewährt werden. Dabei ist der prozentuale Anteil gestaffelt. Für die Region Lahn-Taunus stehen bis zum Jahr 2020 etwa knapp drei Millionen Euro an Fördergeldern zur Verfügung. Alles, was zur positiven Entwicklung der Region beiträgt, kann von einem Auswahlgremium als förderwürdig aner-

kannt werden. Träger förderfähiger Projekte können Vereine, Verbände, Unternehmen, aber auch Privatpersonen sein, wenn sie innovative Konzepte und auch entsprechende Pläne für eine Umsetzung haben.

Einige Beispiele vom Rhein: Dort wurden Mittel für die Vermarktung der Mittelrheinkirsche bewilligt. Was einst Tradition hatte, soll nun zur Spezialitätenmarke entwickelt werden, die Werbung für den Mittelrhein macht und nebenbei das Bewusstsein für eine Sortenvielfalt stärkt. Die attraktive Erweiterung von Aussichtspunkten, aber auch neue innovative Hotel-Konzeptionen, die zu einem längeren Aufenthalt in der Region animieren und neue Gäste-Zielgruppen ansprechen, sind förderwürdig.

In der Lahn-Taunus-Region wurde als ein erstes Projekt die Sanierung des Dorfladens in Himnighofen gefördert. Damit sollen die hohen Energiekosten gesenkt

werden. Ein neuer Kreativraum soll außerdem den Dorfladen als Treffpunkt für Jung und Alt in der Gemeinde stärken. Zwei andere Projekte erhielten ebenfalls einen Zuschlag: Die Anschaffung von Defibrillatoren für die Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde Nastätten sowie ein Pavillon am Wanderweg in Dausenau, der mit einer digitalen Infothek und einem WLAN-Hotspot ausgestattet ist. Die jeweiligen Einreichungsfristen für die Projektaufträge in der Region Lahn-Taunus und am Mittelrhein sind im Internet abzurufen.

► Wichtig ist die Einhaltung formeller Kriterien, bevor ein Antrag gestellt wird. Entsprechende Hilfestellung und Formulare sind über die beiden lokalen Aktionsgruppen erhältlich. Ausführliche Informationen dazu finden sich im Internet: LAG Lahn-Taunus: www.leader-lahn-taunus.de, LAG Oberes Mittelrheintal: www.lag-welterbe.de

— Anzeige —

Gedruckt oder digital: Wir kümmern uns um Ihre Werbung!



Otmar Wagner



Manuela Dorn



Manfred Wolf



Stefanie Brecht-Lörsch



Silke Kaiser

Unser Team ist für Sie da:

02603/9374-14 · Stefanie.Brecht-Loersch@Rhein-Zeitung.net
rz-Media GmbH · Römerstraße 94 · 56130 Bad Ems

06432/9250-16 · Silke.Kaiser@Rhein-Zeitung.net
rz-Media GmbH · Rosenstraße 36 · 65582 Diez



Rhein-Zeitung.de

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall.



Online-Banking



VR-Banking App



19.600
Geldautomaten



Sicher online
bezahlen



Persönliche
Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da – wann, wo
und wie Sie wollen. Profitieren Sie
von unserem Service per Telefon,
Online-Banking, über unsere
VR-Banking App oder direkt in
Ihrer Geschäftsstelle.

www.voba-rl.de

Volksbank
Rhein-Lahn-Limburg eG



Innovative Familienbetriebe und hohe Lebensqualität

Standort prägen erfolgreiche Firmen, Welterbe und niedrige Arbeitslosenquote

Leben, arbeiten und genießen verschmelzen im Rhein-Lahn-Kreis zu einer verlockenden Einheit. Eine niedrige Arbeitslosenquote gehört zu den festen Größen des Landkreises zwischen den Ballungszentren Rhein-Ruhr und Rhein-Main, in dem rund 123 000 Menschen in 138 Gemeinden auf einer Fläche von 782 Quadratkilometern leben. Seine berühmtesten „Kinder“ sind der Erfinder des Otto-Motors – Nicolaus August Otto – und die weltbekannte Loreley. Beide stehen für die Stärken im Rhein-Lahn-Dreieck: innovative Familienbetriebe und touristische Attraktionen.

Klangvolle Namen gehören dazu, zum Beispiel Emser Pastillen, Staatlich Fachingen, Kaiser-Backformen, Heinen und Löwenstein, Dittmann und Leifheit einerseits oder Marksburg, die beiden UNESCO-Welterbe „Oberes Mittelrheintal“ und „Limes“, Rheinsteig und Lahnwanderweg andererseits – und nicht zu vergessen: der Wein aus den steilen Lagen

von Rhein und Lahn, ein Muss für Kenner und Genießer edler Tropfen.

Eine reizvolle Natur- und Kulturlandschaft aus den Höhen des Taunus und den Tälern von Rhein, Lahn und Aar lässt Raum für den Mittelstand aus Handwerk, Dienstleistung, Industrie ebenso wie für Menschen aus nah und fern, die Erholung bei Wandern, Rad- und Kanufahren suchen, Entspannung beim Wellnessurlaub und Erlebnis bei „Rhein in Flammen“, „Emser Blumenkorso“ und dem aufstrebenden Lahnfestival „Gegen den Strom“.

Die Struktur der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im Rhein-Lahn-Kreis zeichnet sich im Landesvergleich durch einen überdurchschnittlich hohen Frauenanteil aus. Dienstleistung wird im Rhein-Lahn-Kreis großgeschrieben. So sind rund 72 Prozent der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich beschäftigt, etwa 27 Prozent verdienen ihren Lebensunterhalt in Betrieben des produzie-



Foto: becrima

renden Gewerbes. Zu den Schwerpunkten der Gewerbeansiedlung im Kreis gehören Diez, Lahnstein, Miehlen und Nastätten.

Mit Foren wie „Wirtschaftsempfang“, „Existenzgründungstag“ und „Zukunftsfähiges Haus“ knüpft die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises ein produktives Netzwerk des Miteinanders für Unternehmen, Gründungs- und Ansiedlungswillige.

Im Trend liegen regional erzeugte Produkte von Bauern- und Winzerhöfen des Landkreises: Über 60 Anbieter nutzen die Werbeplattform der Direktvermarkter-Initiative „Natürlich – aus dem Rhein-Lahn-Kreis“, um gemeinsam für frische und leckere Lebensmittel aus eigener Erzeugung zu werben.

Ob regionale Küchen und Keller, ob Burgen und Schlösser, Museen und Sammlungen, Kirchen und Klöster, ob Kunst und Kultur, ob traumhafte Touren für Rad und Kanu, die Fülle dessen, was zwischen Rhein, Lahn und Aar mit allen Sinnen zu genießen ist, lädt zum Entdecken und zum Bleiben ein. So wundert es nicht, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste mit 3,4 Tagen zu den Spitzenwerten in Rheinland-Pfalz gehört.

Die WFG Rhein-Lahn bewirbt den attraktiven Standort Rhein-Lahn aktiv nicht nur bei zahlreichen Messen, sondern auch durch TV-Serien wie „Entdecke Rhein-Lahn“, „Standortbekenntnisse“, „Gästestimmen Rhein-Lahn“ und „Sehnsuchtsorte Rhein-Lahn“.



Hilfe bei Azubi-Suche

Nachwuchsmangel trotz voller Auftragsbücher? Das gibt es auch in Handwerksbetrieben des Rhein-Lahn-Kreises. Wenn das ganze Team Aufträge bearbeitet, bleibt kaum Zeit, sich ums Suchen und Finden eines geeigneten Azubis zu kümmern. Hilfe bietet das Programm „Passgenaue Besetzung“ in vielen Handwerkskammern und Kreishandwerkerschaften. Das Prinzip ist ganz simpel und für die Betriebe kostenlos, weil das Programm durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie den Europäischen Sozialfonds für Deutschland gefördert wird: Azubi findet passenden Betrieb – Betrieb findet passenden Azubi. Unterstützt werden kleine und mittlere Unternehmen bei der Besetzung von Auszubildenden aus dem Inland, der Integration ausländischer Jugendlicher und der Integration ausländischer Fachkräfte.

Foto: Fotolia

Die Vision des Rheinquartiers wird in 900 Tagen gebaute Realität

Auf dem 20 Jahre brach liegenden Güterbahnhof-Gelände in Lahnstein entsteht ein moderner Lebensraum

Das war ein Rekord: in 645 Tagen schaffte es das Team um die Initiatoren Dr. Thorsten Neumann und Andreas Mangold, in kooperativer Abstimmung mit der Stadt Lahnstein, vom Projektstart zum ersten Spatenstich im Dezember 2016. 270 Tage weiter wurde im Rheinquartier jetzt die erste Bodenplatte für ein Einfamilienhaus errichtet. In rund 900 Tagen wird aus dem Konzept – das sowohl auf Stadt-, Regional- und Landesebene positiv begleitet wird – gebaute Realität.

Über zwanzig Jahre lag dieses landschaftlich einzigartig gelegene Areal brach. Eine Stück Heimat im Welterbe Oberes Mittelrheintal. 600 Meter Rheinpanorama werden als moderner Wohn- und Lebensraum nutzbar gemacht. Aus dem 18 Hektar großen, ehemaligen Bahngelände werden auf Grundlage eines differenzierten Planungskonzepts ca. 150 Grundstücke für Einfamilienhäuser und ca. 250 Eigentums- und Mietwohnungen.

Warum vier verschiedene Quartiere?

Neben der einzigartigen Lage am Rhein ist eine Besonderheit, dass das Rheinquartier in vier gestalterisch abgestimmte Themenquartiere aufgeteilt ist. Dies garantiert Qualitäten und eine strukturierte Realisierung. Verbunden mit einem



Die erste Bodenplatte im Rheinquartier wird gegossen.

Foto: Kern-Haus

vielfältigen Haus- und Wohnungsangebot. Vom schwellenlosen Bungalow, über kompakte Kettenhäuser in Rheinlage, vom puristischen Einfamilienhaus bis zum Familienhaus in verkehrsberuhigter Lage. Vielfältig wird auch das Wohnungsangebot. Rund 250 Wohnungen werden in den nächsten zwei Jahren entstehen. Das Rheinquartier wird zu einem lebensfrohen Ort für viele Generationen und Lebensstile.

Die vier Quartiere im Überblick

● **Das Victoriaviertel:** Ein Quartier für junge Familien, die den Einstieg in die eigene Immobilie wagen.

Und für reifere Menschen, die komfortabler, pflegeleichter und stadtnaher Wohnen wollen.

● **Das Corbusier-Quartier:** Das puristische Viertel mit kubischen Häusern und weißen Fassaden. Überzeugend durch die unmittelbare Nähe zum Rhein und zum Lahnsteiner Zentrum.

● **Der Wenzelplatz:** Der Stadtplatz als Ort der Begegnung und Geselligkeit, eingerahmt von farbenfrohen Häusern, Ateliers und Cafés. Im Herbst werden die Ergebnisse eines Wettbewerbs der Hochschule Koblenz vorgestellt.

● Den krönenden Abschluss bildet in Nachbarschaft zum Schloss Martinsburg und mit Blick auf Schloss Stolzenfeld der **Schlosspark**. Hier entstehen in Rheinlage Stadtvillen mit Eigentums- und Mietwohnungen. Den Schlosspark plant ein renommiertes Architekturbüro aus Berlin.

Das Wunschprofil als Einstieg

Die Gestaltung und Aufteilung in die Themenquartiere bringt mit sich, dass die Vergabe der Grundstücke und Immobilien nach einem fairen Procedere erfolgt. Das ist ebenfalls charakteristisch für das Rheinquartier, damit am Ende der Realisierung eine städtebauliche Qualität und abgestimmte Nachbarschaft entsteht. Grundlage bildet ein Wunsch-Konfigurator auf der Internetseite www.meinrheinquartier.de

Moderne Quartiertechnologie

Das Rheinquartier-Konzept geht auch auf die Anforderungen eines nachhaltigen, Energie schonenden Wohnquartiers ein. Gemeinsam mit dem beauftragten Energieversorger EVM wurde ein ganzheitliches Serviceangebot erarbeitet, das von der Wärmeversorgung über Nahwärmenetz, über Breitbandtechnik für Internet und Medien mit 300 mbit/sek. Übertragungsrate bis hin zum Stromanschluss für Elektromobilität den Ansprüchen an einen zukunftsorientierten Wohn- und Lebensraum gerecht wird.

Qualifizierte Haus- und Wohnungsanbieter

Um ein Wohnquartier mit dem Anspruch an Qualität und eine abgestimmte Vielfalt zu realisieren, bedarf es konzeptstarker Partner, die den Weg mitgehen. Partner, die für die zukünftigen Bewohner die passenden Häuser und Wohnungen gestalten und bauen. Der Massivhaushersteller Kern-Haus ist ein Entwicklungs-Partner der ersten Stunde. Spezialist für Holzständerbauweise ist Bündenbender Hausbau. Weiterer Partner ist das Koblenzer Bauträger-Unternehmen HGW. Als Architekten begleiten Heinrich Steinhardt Architekten, MPLUS Architekten und Hohenzollern Architekten sowohl im Einfamilienhaus- wie Wohnungsbau die Realisierung. Die städtebauliche Qualität wird durch einen Gestaltungsleitfaden sichergestellt.



Foto: Rheinquartier

LIMES



LIMESkastell
POHL

LIVE

Limeskastell Pohl

Limes-Erlebnistag

*Der Erlebnistag
für die ganze
Familie!*

Sonntag,
17. Sept.
2017

10 bis 18 Uhr

Eintritt frei

www.limes-live.de



Pohl

Wirtschaftsförderungs-
Gesellschaft
Rhein-Lahn mbH



Rhein
Lahn
Kreis